Nr. 286. — Zweites Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Dienstag, 23. Juni 1891.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Der Schluß der Landtagssession.

Berlin, 22. Juni.

Die ungewöhnlich lange, ergebnißreiche Landtagssession ist am Sonnabend von Se. Majestät den Kaiser und König persönlich in feierlichster Weise durch Verlesung einer Thronrede geschlossen worden. Unser erhabener Monarch wollte die Mitglieder der Landesvertretung nicht in ihre Heimath ziehen lassen, ohne ihnen seinen königlichen Dank und seine hohe Befriedigung über die gewonnenen Ergebnisse unmittelbar auszusprechen. In kurzen, aber inhaltschweren Worten nimmt die Thronrede insbesondere auf das Zustandekommen der Steuerreformgesetze, der Landgemeindeordnung und des Sperrgeldergesetzes Bezug; und die Hoffnungen; welche unser kaiserlicher Herr an die Erledigung dieser gesetzgeberischen Arbeit knüpft, werden im ganzen Lande freudig getheilt werden. Hinsichtlich der Verbesserung unseres Steuersystems hegt Se. Majestät das frohe Vertrauen, daß auch der noch rückständige Theil der auf diesem Gebiet zu lösenden Aufgaben einer gleich befriedigenden Erledigung entgegengeführt wird. In Betreff der Landgemeindeordnung spricht die Thronrede aus, daß die Durchführung derselben unter Schonung der bewährten und den Bewohnern des platten Landes liebgewordenen Einrichtuugen stattfinden soll und die daran geknüpfte Hoffnung, daß so das Band, welches das Volk mit dem königl. Hause und mit der Monarchie verbindet, noch fester geknüpft werden wird, wird, wie wir zu Gott hoffen, nicht zu Schanden werden. An das Zustandekommen des Sperrgeldergesetzes, durch welches die Ausgleichung der Gegensätze auf kirchenpolitischem Gebiet wesentlich gefördert worden sei, schließt Se. Majestät der Kaiser und König folgende Mahnung: „Der für das Wohl meines Volkes unerläßliche Frieden unter den Konfessionen wird um so sicherer erhalten bleiben, jemehr die Ueberzeugung durchdringt, daß die zu Gunsten der Kirchen erhobenen Ansprüche auf ein mit der Stellung und den Aufgaben des Staates verträgliches Maß beschränkt bleiben müssen." Diese Ueberzeugung wird sich um so rascher Bahn brechen, je energischer die Regierung etwaige, das angedeutete Maß überschreitende Aspirationen zurückweist. Mit größter Befriedigung wird man im In- und Auslande die Versicherung unseres Kaisers und Königs, daß er keinen Anlaß habe, die Gefährdung des Friedens zu fürchten, vernommen haben.

Die „Magd. Zeitung" schreibt: Die Landtagssession ist zu Ende gegangen, ohne daß es möglich war, die Frage der Schulreform noch einmal im Plenum des Hauses einer eingehenden Besprechung zu unterziehen. Der Abgeordnete Seyffardt-Magdeburg, der immer eine sehr rührige Thätigkeit entfaltet und mit dessen Vertretung wir allen Grund haben, zufrieden zu sein, hat sich wiederholt bemüht, die Bittschrift, welche sich auf die Angelegenheit bezieht, auf die Tagesordnung zu bringen, indessen ist er dabei immer auf den hartnäckigen Widerstand einer Mehrheit gestoßen, die sich hier zu dem Grundsatz bekannte quieta non movere, obwohl die Stimmung im Lande im Sinne der kaiserlichen Reformvorschläge geht. Man wendete einmal ein, daß zwischen schon gepackten Koffern eine ruhige und ergiebige Besprechung der Angelegenheit nicht mehr möglich gewesen wäre. Diesem Einwand ist indessen kaum mehr Bedeutung beizumessen, als dem andern, daß von den Mitgliedern des Hauses die beiden in die Siebener-Kommission des Schulreformausschusses gewählten Abgeordneten fehlten, weil sie bereits ihre Reise zur Besichtigung der höheren Lehranstalten in Süddeutschland angetreten hätten, und daß auch dem Dezernenten für das höhere Schulwesen, Geh. Rath Stauder, aus demselben Grunde die Theilnahme an den Berathungen des Hauses nicht möglich gewesen sei. Alle drei Herren sind eifrige Freunde des humanistischen Gymnasiums, dem es aber auch so an Fürsprechern und Vertheidigern nicht fehlt. Der Widerspruch gegen die Durchberathung der Bittschrift beweist, wie es scheint, daß im Abgeordnetenhause zur Zeit noch eine der Schulreform nur wenig geneigte Mehrheit vorhanden ist.

Deutschland.

C **Berlin**, 22. Juni. Wie auf dem Gebiete der Steuerreform mit der Ausführung des Einkommensteuergesetzes und der Anleitung zu der demnächstigen Ausführung des Gewerbesteuergesetzes die Vorbereitung für den zweiten Abschnitt der Reform und zwar sowohl auf dem Gebiete der Staats- als Kommunalbesteuerung Hand in Hand gehen, so knüpfen sich auch in den übrigen Zweigen der preußischen Staatsverwaltung an den Schluß der Landtagssession unmittelbar die Vorbereitungen für die nächste Tagung an. Daß das Volksschulgesetz für diese in Aussicht genommen ist, hat die Thronrede, mit welcher der Landtag geschlossen wurde, bestätigt. Man wird in der Annahme nicht fehlgehen, daß wenn die Einzelausarbeitung des Entwurfs und der Begründung auch der Zeit nach den Sommerurlauben vorbehalten ist, doch schon jetzt die wichtigeren Abänderungen festgestellt werden, welche der vorjährige Entwurf theils mit Rücksicht auf das Ergebniß der Kommissionsverhandlungen, theils weil Graf Zedlitz in einigen Punkten, z. B. bezüglich der Anstellung der Lehrer die Auffassung seines Amtsvorgängers nicht theilt und überhaupt einer minder bureaukratischen, der Selbstbestimmung der Schulinteressenten mehr Raum gebenden Selbstbehandlung zuneigt, erfahren soll. Auch das Ministerium des Innern gedenkt nicht auf den Lorbeeren der Landgemeindeordnung für die sieben östlichen Provinzen zu ruhen, sondern bereitet die Ausdehnung der in diesem Gesetze gewonnenen Grundlagen für eine den Bedürfnissen der Gegenwart entsprechende Gestaltung der ländlichen Gemeindeverhältnisse auf diejenigen Provinzen vor, in denen diese einer durchgreifenden Besserung am meisten bedürftig sind. Eine Landgemeindeordnung für Schleswig-Holstein befindet sich bereits in der Ausarbeitung. Voraussichtlich wird auch für den Regierungsbezirk Kassel ein entsprechender Entwurf aufgestellt werden. Nicht minder beabsichtigt das Ministerium der öffentlichen Arbeiten ohne Verzug auf den in der Wegeordnung für Sachsen gewonnenen Grundlagen für die dem Verkehrsbedürfniß unserer Zeit entsprechende Neuordnung des Wegewesens nach Maßgabe des hervortretenden Bedürfnisses fortzuarbeiten. Ein solches besteht, wie die Verhandlungen der ständischen Organe der Rheinprovinz ergeben, jedenfalls für diese und es dürfte daher eine Wegeordnung für die Rheinprovinz sich in der Vorbereitung befinden. Wahrscheinlich wird auch eine solche für eine der Ostprovinzen folgen, in welcher ähnliche Mißstände, wie sie für die Neuregelung des Wegerechts in der Provinz Sachsen bestimmend waren, sich besonders stark geltend gemacht haben. Alle diese Vorbereitungen stehen in unmittelbarem Zusammenhange mit dem gesetzgeberischen Pensum der soeben abgeschlossenen Session. Daneben laufen bekanntlich auch Vorarbeiten für wichtige andere Gesetze, wie z. B. ein einheitliches Wasserrecht und ein Tertiärbahngesetz. Wenigstens für das letztere hat der Minister der öffentlichen Arbeiten die Aussicht auf Vorlegung in der nächsten Session ausgesprochen. Dasselbe gilt von den wiederaufzunehmenden seit zwei Sessionen ruhenden Fragen der Abgrenzung der Zuständigkeit des Staates und der Gemeinde in Städten mit königlicher Polizeiverwaltung und der Vertheilung der Kosten zwischen Staat und Gemeinden, während die Vorbereitungen für das Wasserrecht naturgemäß mehr Zeit in Anspruch nehmen.

— Wie wir hören, kann die Besetzung der drei erledigten Oberpräsidien jetzt als vollzogene Thatsache betrachtet werden. In Pommern wird demnach Staatsminister von Puttkamer und in Ostpreußen Staatsminister von Goßler Oberpräsident — zwei Besetzungen, welche die „Post" schon vor Monaten anzukündigen in der Lage gewesen ist. Das Oberpräsidium von Westpreußen erhält Graf Clairon d'Haussonville, bisher Regierungspräsident in Köslin.

— Die von verschiedenen Blättern kolportirte Nachricht, daß die Gesundheit des Ministers Herrfurth derart geschwächt sei, daß sein Rücktritt bevorstehe, wird vom „Hamb. Korr." dementirt. Herrfurth nehme vorläufig nur einen achttägigen Urlaub und gehe erst im August oder September nach Karlsbad.

— Die „Nordd. Allg. Ztg." bringt an hervorragender Stelle einen Artikel über die Anwendung von Stempeln bei der Schienenabnahme, der, wie es scheint, offiziösen Ursprungs ist und die Regierung gegen den Vorwurf vertheidigt, daß sie um die Anwendung von Stempeln, die in den Werken selbst angefertigt werden, gewußt habe oder daß die Staatseisenbahnverwaltung „geflickte" Schienen wissentlich abgenommen habe. Der Artikel lautet wie folgt:

Bei der Erörterung der Aufsehen erregenden Anschuldigungen, welche in dem in Essen schwebenden Prozesse gegen den Bochumer Verein erhoben worden sind, ist in der Tagespresse unter Anderem behauptet worden, daß den Bahnverwaltungen die Thatsache der Anwendung von Stempeln, welche in den Werken selbst angefertigt worden, zum Zwecke der Materialabnahme vollkommen bekannt gewesen sei. Ob und wie weit jene Behauptung bei Privat- und nichtpreußischen Staatsbahnen zutrifft, ist uns nicht bekannt, wir möchten solches aber bezweifeln, jedenfalls darf aber für die preußischen Staatsbahnen nach den uns von gut unterrichteter Seite zugegangenen Mittheilungen diese Behauptung durchaus als der Begründung entbehrend bezeichnet werden. Die preußische Staatseisenbahnverwaltung läßt die zu Abnahmezwecken erforderlichen Stempel allgemein in ihren eigenen Werkstätten oder durch vertrauenswürdige Graveure anfertigen, sorgfältig aufheben und den mit der Prüfung der Schienen auf den Werken betrauten, besonders qualifizirten Beamten übergeben. Sollte einer der mit der Abnahme von Schienen- 2c. Material betrauten höheren Beamten in nicht zu verantwortender pflichtwidriger Leichtfertigkeit in dem einen oder anderen Falle einen solchen Stempel zum Ersatze für einen gerade unbrauchbar gewordenen bei dem betreffenden Werke in Bestellung gegeben haben, so würde er strenger Ahndung sicher sein dürfen. Wie die preußische Staatseisenbahnverwaltung über die Anwendung nachgemachter Stempel denkt, beweist auch ein vor vier Jahren auf einem Werke im Westen vorgekommener Fall. Es waren damals alle nicht probemäßig zurückgewiesene Schienen mit einem falschen Stempel versehen und auf solche Weise fälschlich als abgenommen gekennzeichnet worden; außerdem waren an bereits als gut befundenen und als solche amtlich gestempelten Schienen die Stempel nachträglich wieder entfernt, um diese Schienen nochmals zur Abnahme vorzuführen und dafür eine entsprechende Zahl nicht abgenommener, gar nicht oder mit einem nachgemachten Stempel versehener Schienen unter das bereits abgenommene Material zu bringen. Es kam dies zur Kenntniß der Staatseisenbahnverwaltung und wurde von ihr sofort dem Staatsanwalt behufs strafrechtlicher Verfolgung mitgetheilt. Daraufhin sind wegen Urkundenfälschung und Betrugsversuches zwei Ingenieure des betreffenden Werkes mit 6 und 5 Monaten sowie drei weitere (untere) Angestellte desselben Werks mit 4—2 Monaten Gefängniß bestraft worden. Außerdem hat der Betriebsdirektor des Werkes auf Anstehen der Eisenbahnverwaltung aus seiner Stellung entfernt werden müssen. Ob der einige Zeit darauf erfolgte Austritt auch eines der Direktoren aus dem Vorstande des Werkes mit jenem Vorkommnisse ebenfalls im Zusammenhange gestanden hat, mag dahingestellt bleiben. Das betreffende Werk ist damals von den Lieferungen für die Staatseisenbahnverwaltung gänzlich ausgeschlossen und erst später bedingungsweise wieder zugelassen, nachdem durch ausreichende Kautelen auf Kosten des Werkes einer Wiederkehr derartiger strafwürdiger Manipulationen bestens vorgebeugt war. Auch in einem anderen, zur Kenntniß der Verwaltung gekommenen Falle bei einem anderen Werke ist der schuldige Werkmeister alsbald dem Gerichte übergeben und hier mit einer mehrmonatigen Gefängnißstrafe bedacht worden. Daß die Vorstände der betreffenden Werke in den vorgekommenen Fällen um solche Betrügereien gewußt oder dieselben gar gebilligt hätten, hat auch bei Gericht nicht festgestellt werden können. Bei der preußischen Staatseisenbahnverwaltung wird übrigens das gelieferte Schienen- 2c. Material zuerst auf den Werken durch Vornahme von Schlag- und Zerreißproben einer genauen technischen Untersuchung unterworfen. Nachdem hiernach auf dem Werke die erste Abnahme erfolgt ist, wird das Material an die Verwendungsstellen geschafft, hier einer nochmaligen sorgfältigen Prüfung unterzogen und erst dann definitiv abgenommen. Die Meinung, daß bei der Staatseisenbahnverwaltung jemals sogenannte „geflickte" Schienen wissentlich mitabgenommen wären, ist unbegründet. Geflickte Schienen werden vielmehr, sobald sie als solche erkannt sind, seitens der Abnahmebeamten grundsätzlich und ausnahmslos zurückgewiesen. An der in Vorstehendem geschilderten strengen Praxis wird die Staatseisenbahnverwaltung, soviel wir erfahren, auch weiterhin pflichtmäßig ausnahmslos festhalten.

— Besondere Bedeutung wird diesmal den Gemeinderaths-Wahlen in Elsaß-Lothringen beigelegt, die am 4. und 5. Juli stattfinden, während die Stichwahlen auf den 11. und 12. Juli angesetzt sind. Es wird hierzu aus Mülhausen im Elsaß geschrieben: Die Sozialdemokraten treten zum ersten Mal im Reichslande in diesen Wahlkampf und sie versprechen sich Erfolg. Die Stadt Mülhausen hat 36 Gemeinderathsmitglieder zu wählen. Man glaubt, daß nur wenige von den gegenwärtigen wiedergewählt werden. Es haben sich bis jetzt eine katholische, eine liberale und eine sozialdemokratische Partei gebildet. Die letztere hat nicht weniger als 28 Kandidaten aufgestellt. Die katholische und die sozialdemokratische Partei treten vollständig selbstständig in den Kampf und lehnen jede Anlehnung an andere Parteien ab. Die katholische Partei, als deren Führer der Reichstagsabgeordnete Winterer und Pfarrer Cetty gelten, würde zweifellos die meisten Kandidaten durchbringen, wenn sie eben geeignete Kandidaten hätte. Die liberale Partei setzt sich größtentheils aus dem Mittelstande zusammen und hat dadurch eine bedeutende Verstärkung erfahren, daß der Mülhausener Wirthsverein in seiner Sitzung am Freitag beschlossen hat, sich ihr anzuschließen.

Köln, 22. Juni. Die „Kölnische Zeitung" schreibt an leitender Stelle über das russisch-französische Bündniß, anknüpfend an den „Figaro"-Artikel: Wenn auch der Haß des Panslavismus und die Revanchegier des Chauvinismus eine Vereinigung gegen Deutschland mit allen Mitteln herbeizuführen suchen, so sei es doch den weiterblickenden Staatsmännern Rußlands längst klar, daß der Sieg Frankreichs über die Friedensmächte den von Alters her überkommenen russischen Absichten und Plänen auf Konstantinopel und auf die Herrschaft über Kleinasien den Todesstoß bringen würde. Diese Ueberlegung beeinflusse und bestimme Rußlands Haltung gegenüber Frankreich.

Köln, 22. Juni. Der „Köln. Volkszeitung" wird aus Saarlouis gemeldet, das Reichsgericht habe die Einstellung des Verfahrens gegen den wegen Landesverraths verhafteten Schiffer Madert (Louisenthal) verfügt, sowie die Rückerstattung der gestellten Kaution von 10,000 Mark.

Hannover, 22. Juni. Der am Jahrestag der Schlacht von Langensalza (27. Juni) übliche Festzug der Welfenpartei, der bei der diesjährigen 25. Wiederkehr besonders großartig geplant war, ist verboten worden.

Wilhelmshafen, 22. Juni. Auf Helgoland findet bei Ankunft der Majestäten am 29. Juni großer Empfang durch den Chef der Marinestation der Nordsee, Vize-Admiral Schröder, statt. Das zweite Seebataillon, welches auf dem Artillerie-Schulschiff „Mars" nach Helgoland befördert wird, stellt die Ehrenwache.

Hamburg, 22. Juni. Der „Hamburg. Korrespondent" erfährt, Kaiser Wilhelm werde nach seinen Besuchen Hollands und Englands von Leith nach Bergen und Tromsöe fahren, um bei der Insel Skjaervoe Ende Juli einem Walfischfang beizuwohnen.

Weimar, 22. Juni. (W. T. B.) Der frühere Staatsminister Dr. v. Stichling ist heute Abend gestorben.

Nürnberg, 22. Juni. Bei der heutigen Gewerbekammerwahl wurden lediglich freisinnige Antizünftler gewählt.

Stuttgart, 22. Juni. (W. T. B.) Prinz Wilhelm von Würtemberg beging gestern das 25jährige Jubiläum seines Eintritts in die Armee. Der König hat aus diesem Anlaß befohlen, daß das Dragoner-Regiment Nr. 26 fortan den Namen des Prinzen Wilhelm führen soll.

Karlsruhe, 22. Juni. (W. T. B.) Die Kronprinzessin von Schweden gedenkt am Mittwoch Baden-Baden zu verlassen und nach Stockholm zurückzukehren.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 22. Juni. (W. T. B.) Abgeordnetenhaus. Bei der fortgesetzten Berathung des Budgets erklärte der Jungczeche Herold als Generalredner gegen das Budget, die Czechen wünschten die Vereinigung aller slavischen Stämme des Reiches. Er bezeichnete den Panslavismus als eine Unmöglichkeit und ein von den Deutschen geschaffenes Phantom zur Bekämpfung der Slaven. Der czechische Patriotismus habe 1866 eine glänzende Probe abgelegt; damals habe das czechische Volk erklärt: „Die Sache des Kaisers ist unsere Sache!" (Lebhafter Beifall.) In diesen Worten liege die auswärtige Politik der Czechen; die Grundursache aller Uebel sei das Streben der Deutschen nach der Hegemonie und die Bevorzugung der deutschen Sprache.

Im weiteren Verlaufe der Sitzung erklärte der Jungczeche Herold, die Jungczechen acceptirten nur einen Ausgleich, der sich auf das gesammte böhmische Volk in allen böhmischen Ländern erstreckt und zugleich den Grundsätzen der Gerechtigkeit und der Gleichberechtigung entspricht. Der Abgeordnete Plener führte aus, die veränderte Haltung der vereinigten Linken sei eine Konsequenz der durch die Ausgleichsaktion und den Rücktritt Dunajewski's veränderten Lage. So lange die gegenwärtige Situation anhalte, werde die Linke ihre jetzige Haltung bewahren. Die Linke sei bereit, in einzelnen konkreten Fragen mit anderen Parteien wie auch mit der Regierung unter voller Wahrung der Freiheit der Entschließung und Abstimmung in Verbindung zu treten und von Fall zu Fall mit diesen eine Mehrheit zu bilden. Mit den Polen, welche bezüglich der äußeren Politik und des Dualismus der deutschen Auffassung beiträten und für die Machtstellung des Reiches sorgten, beständen für die Linke manche Punkte der Uebereinstimmung. Die von den Polen vertheidigte Autonomie sei kein trennender Punkt, weil dieselben nicht, wie die Czechen, die Aufrichtung eines eigenen Staats anstrebten. Die Deutschen seien keine Feinde der Czechen, hielten aber an dem Ausgleiche fest und würden, falls sie zur Macht gelangten, keinerlei Ausnahmen und Zwangsmaßregeln gegen die Czechen beabsichtigen. (Lebhafter Beifall links.) Der Generalreferent Bilinski erklärte, die Polen hätten mit der Rechten den Anknüpfungspunkt der autonomistischen und religiösen Ueberzeugungen, mit der Linken denjenigen der Freiheitsliebe, nur der Ministerpräsident habe den Beruf und die Macht, eine Allianz zwischen Polen und Deutschen herbeizuführen.

Hierauf wird mit sehr großer Majorität das Eingehen in die Spezialdebatte beschlossen und die letztere begonnen.

Lemberg, 22. Juni. Hiesige polnische Blätter erfahren aus Warschau, daß die russische Regierung die Judenauswanderung jetzt verhindere. Ganze Abtheilungen jüdischer Emigranten werden an der Grenze zurückgehalten und in die Heimath zurückbefördert.

Ferner wird aus Warschau gemeldet, daß die Nachricht vom Rücktritt Gurko's sich erhält, als Nachfolger wird General Dragomirow, der Vertrauensmann des Zaren, genannt.

Schweiz.

Basel, 22. Juni. (W. T. B.) Die Zahl der als vermißt Angemeldeten ist von 53 auf 31 zurückgegangen und dürfte nach der Ansicht der Polizeidirektion von Baselland sich noch sehr bedeutend vermindern, indem die Anmeldungen in ihrer großen Mehrzahl sich als auf unrichtigen Voraussetzungen beruhend herausstellen. Die Wagentheile sind jetzt sämmtlich gehoben; das Gerücht, es läge noch ein Waggon mit italienischen Passagieren in der Birs, war völlig grundlos.

Belgien.

Brüssel, 22. Juni. (W. T. B.) Der Großherzog von Luxemburg ist mit seinem Sohne heute Mittag hier eingetroffen, auf dem festlich geschmückten Bahnhofe von dem Könige und dem Grafen von Flandern empfangen und von einer zahlreichen Volksmenge sympathisch begrüßt worden. In der Begleitung des Großherzogs befand sich der Ministerpräsident Eyschen.

Frankreich.

Paris, 21. Juni. Auf gestern Abend waren die Sozialisten des 48. Arrondissements wieder in die Salle du Grand-Teurc einberufen, um gegen die Einweihung der Herz-Jesu-Kirche auf Montmartre endlich die Beschlüsse zu fassen, die letzte Woche durch die Keilerei zwischen Sozialisten und Anarchisten verhindert worden waren. Die Hiebe und Beulen lebten aber in noch so frischer Erinnerung, daß sich nur eine geringe Versammlung in dem Lokale zusammenfand, dessen Scheiben wieder ganz und dessen Stühle und Tische zum Theil erneuert waren. Die Schutzpatrone der dem Herz Jesu feindlichen Kundgebung, die Gemeinderäthe Bürger Rouannet und Faillet, durften nicht fehlen, und beinahe hätte der Erstere einen neuen Sturm entfesselt, als er andeutete, die Anarchisten der letzten Woche wären doch Spitzel gewesen. Wie es scheint, waren abermals ziemlich viele Anarchisten im Saale, und um Frieden zu haben, ließ man sie reden. Sie predigten ihre bekannten Lehren und wurden durch die Bürgerin Astié de Valsayre abgelöst, die als Vertreterin der revolutionären Frauen mit dem Aberglauben furchtbar ins Gericht ging. Ganz nach dem Herzen der Revolutionäre sprach Gemeinderath Faillet, der sich dafür bemühen will, daß eine der zur Herz-Jesu-Kirche hinaufführenden Straßen nach Varlin, dem erschossenen Kommunarden, benannt werde. Das wird die „pèlerinards" lehren, wie die Pariser denken! Die Tagesordnung, die gegen Mitternacht angenommen wurde, erklärt, die Einweihung der Herz-Jesu-Kirche sei eine Schmähung der Revolution und eine der freidenkerischen und sozialistischen Pariser Bevölkerung hingeworfene Herausforderung, und stellt eine antiklerikale Kundgebung in Aussicht, die der Pariser Gemeinderath selbst zu organisiren hätte, um der Provinz zu zeigen, daß Paris entschlossen ist, allen reaktionären Umtrieben entgegenzutreten.

Zwei andere Versammlungen fanden letzte Nacht statt. Die eine, die der Kommis der Spezerei-Handlungen, begann um 11 Uhr im Winter-Zirkus unter dem Vorsitze des monarchistisch-sozialistischen Pariser Gemeinderaths Georges Berry und seines possibilistischen Kollegen Heppenheimer. Fünf- bis sechstausend Personen sollen sich eingefunden haben und genehmigten einen Beschluß, dem zufolge die Spezereiläden fortan von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends offen bleiben und Sonntags um die Mittagsstunde geschlossen werden sollen. Dazu kommt, daß die Angestellten, welche größtentheils, wenn sie ledig sind, im Hause essen und wohnen, nach der Schließung der Läden frei sein wollen. Ein Syndikat wird diese und andere Punkte feststellen. Nach der Versammlung durchzogen einzelne Gruppen die Boulevards du Temple und Saint-Martin und sangen über Kopf und Hals ihren innigsten Herzenswunsch: „C'est douze heures qu'il nous faut!"

So friedlich trugen sich die Dinge im Salle Tivoli-Vauxhall, wo die Omnibus-Bediensteten von zwei Uhr bis in die Morgenfrühe hinein tagten, nicht zu, obwohl der Abgeordnete Mesureur, der Gemeinderath Lyon-Allemand und Pierre Lefebvre vom „Rappel" ihr Möglichstes thaten, um Ordnung und Ruhe aufrecht zu erhalten. Aber abgesehen davon, daß nicht alle Betheiligten mit den Vereinbarungen zwischen der Gesellschaft und dem Syndikate zufrieden waren, die Hülfsangestellten und die Stallknechte, wie es scheint, am allerwenigsten, und ihrem Mißmuth offen Ausdruck gaben, indem sie die Verlesung des Uebereinkommens unterbrachen, hatten sich auch gegen einen der Haupturheber des Streiks, den ehemaligen Kondukteur Contenzouzac, Wolken des Zornes zusammen gezogen, die nun alle auf einmal platzten. Aus den Reden, die fielen, erfuhr man, daß Contenzouzac seine Machtstellung als Schriftführer des Omnibus-Syndikats mißbrauchte und in der Provinz eine politische Rolle zu spielen suchte, was seine Entlassung zur Folge gehabt hatte. Als er versuchte, sich zu rechtfertigen, erkletterten Kutscher und Kondukteure die Rednerbühne und der helle Tag schien auf ein regelrechtes Handgemenge. Zwischen hinein hatte der Abgeordnete Mesureur es durchgesetzt, daß die Mehrheit dem Vorstande des Syndikats ein Vertrauensvotum ertheilte.

Paris, 22. Juni. (W. T. B.) Deputirtenkammer. An der Besprechung über die Interpellation nahmen Theil: der Justizminister Fallieres, die Abgeordneten Lesanne, Millerand, Prevost, Delaunay und Deroulede. Hierauf brachte Viette folgende Tagesordnung ein: „Die Kammer nimmt Akt von den Erklärungen der Regierung, welche darthun, daß die nationale Vertheidigung durch die Zwischenfälle der Angelegenheit Triponné nicht bloßgestellt sei und spricht das Vertrauen aus, daß der Kriegsminister die nationale Vertheidigung sichern werde." Die Tagesordnung wurde mit 338 gegen 137 Stimmen angenommen. Die Berathung des Gesetzentwurfes, durch welchen die Akte der Berliner Konferenz genehmigt werden soll, wurde auf Mittwoch festgesetzt.

Paris, 22. Juni. (W. T. B.) Der Senat lehnte den von der Deputirtenkammer angenommenen Antrag Meline's auf Gewährung eines Steuernachlasses von 6 Millionen Franks für die im Frühjahr umgepflügten Getreidefelder ab. Gouin legte den Bericht vor über die Vorlage betreffs Herabsetzung der Getreidezölle. Der Bericht empfiehlt die Annahme der Vorlage nach dem Beschlusse der Deputirtenkammer.

Die Petitionskommission der Deputirtenkammer lehnte zahlreiche Petitionen ab, welche eine Intervention der Regierung zur Vollendung des Panama-Kanals verlangen.

Paris, 22. Juni. Im Marineressort hebt eine Periode angestrengter Thätigkeit an. Der Besuch, welchen das Nordseegeschwader Kronstadt zugedacht hat, wird auf das sorgfältigste vorbereitet, um den nordischen Besuchern der französischen Schiffe einen möglichst hohen Begriff von der Leistungsfähigkeit Frankreichs auf der See beizubringen, was im Hinblick auf die seltsam bekannten Allianzträume der Pariser Russenschwärmer nur zu begreiflich erscheint. Hand in Hand mit den Vorbereitungen für die Rußlandfahrt des Nordseegeschwaders geht die Probe-Mobilisirung des Kanal- und des Mittelmeergeschwaders. Zum ersten Male gelangen für diesen Zweck jetzt die Flottenreserven zur Indienststellung an Bord ihrer betreffenden Kriegsschiffe, indem man sich bisher begnügte, diese Mannschaften an Land zu exerzieren, ohne ihre seemännische Praxis durch Einschiffung wieder aufzufrischen. In den Kanalhäfen Brest und Cherbourg werden die Reservisten auf den zu diesem Zweck mobilisirten Fahrzeugen des Reservegeschwaders eingeschifft, und werden letztere für sich, also nicht im größeren Verbande, Uebungen auf hoher See und auf den Hafenrheden anstellen. In Toulon hingegen werden die Reservemannschaften und Reservefahrzeuge an den großen Flottenmanövern theilnehmen, welche auf der Höhe der provençalischen Küste stattfinden werden. Es findet daselbst eine Ansammlung bedeutender französischer Seestreitkräfte statt, als ob den Konkurrenzmächten im Mittelmeer, England und Italien, ad oculos bewiesen werden sollte, daß Frankreich heute weniger wie je nöthig hat, auf seinen ehrgeizigen Vormachtbestrebungen im Mittelmeere zu verzichten. Wer da wollte, könnte sich am Ende unschwer einen inneren Kausalzusammenhang des russenfreundlichen Auftretens des französischen Geschwaders der Nordsee und der zu demonstrativen Imponirungszwecken veranstalteten Mobilmachungsversuche im Kanal und im Mittelmeere konstruiren.

Italien.

Ueber die Ausweisung der italienischen Franziskaner aus Tunis bringen die Pariser Zeitungen abschwächende Berichte. Diese Franziskaner oder nach anderen Angaben Kapuziner sollen bis auf vier Mönche ausschließlich belgischen und maltesischen Ursprunges sein. Nun, Malteser sind eben Italiener, zwar nicht der Staatsangehörigkeit, wohl aber der Zunge nach, und auf die letztere kommt es bei diesem Handel ausschließlich an. Auf jeden Fall hat der Kardinal Lavigerie, der als Erzbischof von „Karthago" diese Liebenswürdigkeit gegen Italien zu üben für gut fand, am 16. d. M. Tunis in beschleunigter Abreise nach seinem gewöhnlichen Erzbischofssitz Algier verlassen, um den befürchteten Kundgebungen der italienischen Kolonie zu entgehen. Vor ihrem Abzug haben die ausgewiesenen Mönche ihre Klosterkirche des Schmuckes und der Weihgeschenke entkleidet, um diese nicht den Franzosen in die Hände fallen zu lassen. Eine weitere Willfährigkeit des Vatikans gegen Frankreich ist es, daß jetzt Pariser Blättern zufolge die früher geplante Entsendung eines Internuntius nach Peking auch offiziell aufgegeben worden ist. Vor den französischen Wünschen und Interessen läßt eben Leo XIII. auch in Ostasien seine Ansprüche zurückweichen. Schwieriger stellt sich bezeichnender Weise der Vatikan zu einem französischen Anliegen unpolitischer Natur, nämlich zu der Seligsprechung der Jungfrau von Orleans; vor dem endgültischen Entscheide der Angelegenheit sind in Paris vom Vatikan aus nochmals neue Dokumente erbeten worden. Die Sache scheint sonach ernstliche kanonische Schwierigkeiten zu haben; freilich standen zu Rouen am 24. Mai 1431 um den Scheiterhaufen der Jeanne d'Arc auch die meisten französischen Kirchenoberhäupter. Endlich die bevorstehende Grundsteinlegung der römischen Kirche zu Ehren des päpstlichen Namensheiligen Joachim scheint eine wahrhafte Satire auf die Theorie von der „Vatikanischen Gefangenschaft" werden zu sollen. Die Grundsteinlegung soll am 6. Juli in den Parti di Castello stattfinden; sämmtliche in Rom dann anwesende Kardinäle werden ihr beiwohnen, während Joachim Pecci Leo XIII. die heilige Handlung vom Vatikan aus durch optische Hülfsmittel ganz genau in Augenschein nehmen wird.

Dänemark.

Kopenhagen, 22. Juni. Der Eisenbahnunfall auf der Gjedser-Linie, der hier viel Besorgniß hervorgerufen hat, beschränkt sich auf die Entgleisung einer Lokomotive nebst Tender, verursacht durch mangelhafte Weichen. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Spanien und Portugal.

Wie aus Lissabon berichtet wird, ist am 19. Juni auf der Yacht „Amelia", auf welcher sich der König und die Königin von Portugal befanden, ein ernster Unfall eingetreten. Die Yacht, welche das Königspaar nach Setubal bringen sollte, hatte den Hafen von Lissabon soeben verlassen, als plötzlich im Maschinenraum der kleine Kessel platzte und die beiden Heizer, denen seine Bedienung oblag, buchstäblich in Stücke riß. Wunderbarerweise litt die Yacht selbst nur geringen Schaden. Vom Strande aus, auf welchem sich anläßlich der Abreise des Königspaares eine große Volksmenge versammelt hatte, war der Vorgang bemerkt worden, und es wurde schleunigst ein Boot ausgesandt, welches sämmtliche Insassen der Yacht in den Hafen zurückbrachte.

König Dom Carlos, welcher seine Reise nach Setubal Tags darauf allein unternahm, hat für die Familien der beiden unglücklichen Heizer eine namhafte Summe als lebenslängliche Pension ausgesetzt.

Großbritannien und Irland.

London, 22. Juni. (W. T. B.) Unterhaus. Der Unterstaatssekretär Fergusson erklärte, die englische Regierung habe keinen Theil am Dreibunde und habe daher auch keinen mit dieser Politik verbundenen Schritt gethan, es sei nicht zu erwarten, daß die Regierung dem Hause Bedingungen der Allianz mittheile, die ihr nur vertraulich bekannt geworden sein könnten, und welche die betreffenden Regierungen nicht zur Publikation geeignet erachtet hätten. — Auf eine Anfrage erklärte Fergusson weiter, die Regierung habe keinen Grund zu glauben, daß die europäischen Mächte bereit seien, sich in die armenischen Angelegenheiten einzumischen.

London, 22. Juni. (W. T. B.) Oberhaus. Bei der Erörterung der Manipur-Affaire erklärte der Staatssekretär für Indien, Croß, weder die englische Regierung noch der Vizekönig von Indien, Marquis of Landsdowne, wünschten Manipur unter die unmittelbare Herrschaft Englands zu stellen, es ließe sich aber unmöglich vorhersagen, welche Politik der Regierung von den Umständen aufgezwungen werden könnte. Bezüglich des Urtheils gegen den Senaputti und Andere könne man auf die Gerechtigkeit und Milde des Vizekönigs bauen, die Absetzung des vorigen Maharadschahs sei aber eine gesetzwidrige Revolte gewesen, welche bestraft werden müsse. Gegen den Senaputti werde vorgegangen, weil er eine Revolte angezettelt habe, nicht weil er sich als unabhängigen Mann bewiesen hätte. Die geplante Verhaftung in Durbar sei allerdings nicht zu billigen, der Marquis of Landsdowne habe aber damals keine Kenntniß davon gehabt.

Im weiteren Verlaufe der Sitzung nahm das Oberhaus die russisch-holländische Anleihebill in dritter Lesung an.

Amerika.

Washington, 22. Juni. (W. T. B.) Die chilenische Gesandtschaft erhielt ein Telegramm aus Peru, in dem es heißt, daß, als die „Esmeralda“ auf den Lobosinseln ankam, der Kapitän, in Ermangelung von Vorräthen, 50 Mann gelandet habe, um Lebensmittel wegzunehmen. Die Behörden auf der Insel hatten Widerstand geleistet, die Waffen ergriffen und die Angreifer getödtet.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 23. Juni. Nachdem es dem geschäftsführenden Ausschuß des deutschen Zentral-Komitees für die russischen Juden gelungen ist, von ihm ressortirende Sichtungs-Komitees an den Grenzstationen zu organisiren, hat das Berlin-Charlottenburger Lokal-Komitee auf Veranlassung des geschäftsführenden Ausschusses des deutschen Zentral-Komitees beschlossen, seine Thätigkeit am Dienstag, den 23. d. M., Abends einzustellen. Die Grenzkomitees übernehmen nunmehr die gesammte Weiterbeförderung nach geschehener Prüfung der persönlichen Verhältnisse eines jeden Auswanderers gemäß der mit dem Zentralkomitee gemeinsam festgestellten Normen. Um der einheitlich gewordenen Leitung die Mittel für die bevorstehenden großen Aufgaben zuzuführen, und um jede Zersplitterung zu vermeiden, welche auf das gesammte Hülfswerk nur schädlich wirken könnte, wird höflichst gebeten, alle für diesen wohlthätigen Zweck gütigst bestimmten Spenden ausschließlich an den Schatzmeister Herrn Generalkonsul Eugen Landau, Wilhelmstr. 70b, zu richten.

— Im Anschluß an den von Berlin kommenden Zug 37 wird an den 6 Sonnabenden vom 4. Juli bis 8. August d. J. ein Sonderzug mit 1. bis 3. Klasse von Stargard nach Kolberg abgelassen werden. Derselbe wird um 8 Uhr 58 Minuten Abends von Stargard abfahren, in Belgard und Labes kurzen Aufenthalt nehmen und in Kolberg 11 Uhr 38 Minuten Abends eintreffen.

* Der Stettiner Missions-Hülfs-Verein für Afrika beging gestern Nachmittag die Feier seines 67jährigen Bestehens. Zunächst wurde in der St. Jakobi-Kirche ein Festgottesdienst abgehalten, bei welchem Herr Pastor Fürer die liturgischen Funktionen ausübte, während Herr Superintendent Petrich-Gartz a. O. die Festpredigt hielt, welcher er das Textwort 1. Kor. 14, 15 zu Grunde legt. Den Missionsbericht knüpfte Herr Konsistorial-Rath Gutschmidt an das Wort Pauli: Kol. 1, 12—14. Neben andern Gräueln unter den Heiden schildert Redner die vielen Kämpfe, die sie untereinander führen, sowie die stark verbreitete Vielweiberei, Zauberei, den Aberglauben, 2c., insbesondere den schrecklichen Sklavenhandel, und betont, daß das Wirken der Mission als ein segenbringendes Wort des Herrn zu betrachten sei. Das vergangene Jahr ist für die Berliner Mutter-Missionsgesellschaft namentlich dadurch von Bedeutung gewesen, daß die Gesellschaft in dem deutschen Theile von Ostafrika ein neues Missionsgebiet angefangen hat, nachdem bereits schon länger die neue Ost-Afrikamissionsgesellschaft (Berlin III.) dort gewirkt hatte, freilich mit nicht gar großem Erfolge. Aus diesem Zwecke ist ja auch, wie bereits gemeldet, eine Expedition von 7—8 Personen unter Führung des bewährten Missionssuperintendenten Merensky nach Ostafrika gegangen, um am Nordostende des Nyassasees zunächst ein oder zwei Stationen anzulegen. — Am 2. Oktober v. J. waren 25 Jahre verflossen, seitdem Herr Dr. Wangemann die Leitung der Missionsarbeit übernahm. Zu seinem Jubiläum schickte der Stettiner Hülfsverein die Summe von 307,40 Mark nach Berlin. Außer der Jubiläumsgabe hat der Stettiner Verein für die Afrikamission 2533,42 Mark beigesteuert. — Die Einnahme betrug 3434,72 Mark, die Ausgabe 2626,22 Mark, so daß ein Bestand von 808,50 Mark verbleibt. — Im Garten von Bethanien hatte sich eine beträchtliche Zahl Festgäste zu einer Nachfeier vereinigt. In derselben sprachen noch die Herren P. Brandt, P. Meinhof, Kons.-Rath Gräber, Kons.-Rath Gutschmidt und zum Schluß Superintendent Petrich.

— Die Schützen-Kompagnie der Bürger hierselbst gehört zu den Vereinen, welche schon seit Jahrhunderten bestehen, die Vorgeschichte der Kompagnie ist eine überaus ehrenvolle. Besucht man den Schießpark der Kompagnie in Nemitz, so zeugen die Bilder der Schützenkönige, welche vor Jahrhunderten den Schützen vorstanden, von dieser Vorgeschichte, mehr aber noch der kostbare Gold- und Silberschmuck, welcher wohl verwahrt im Schrein liegt und nur an den Schützenfesten zur Schau gestellt resp. von den Vorstandsmitgliedern getragen wird. Vom Jahre 1539 bis zum jetzigen Tage hat dieser Schmuck einen ansehnlichen Umfang erhalten, die alten werthvollen goldenen und silbernen Orden zeugen theilweise von der vorzüglichen Kunstfertigkeit unser Vorfahren, dazwischen finden sich aber auch eine große Anzahl von historischem Interesse; hierzu gehören vor Allem die Ehrengaben und Humpen, welche der Kompagnie von Fürsten gewidmet wurden. Den Ehrenplatz darunter nimmt der prächtige Pokal ein, welchen der greise Kaiser Wilhelm I. der Kompagnie noch in der letzten Zeit seines Lebens übersandt hatte, als derselbe die Königswürde derselben annahm; ein goldener Pokal ist vom Kaiser Alexander III. von Rußland übersandt, auch von Kaiser Friedrich und vom alten Vater Wrangel sind Ehrengaben aufzuweisen und so findet man eine ganze Reihe von Werthstücken, die durch ihre Geber von hohem Interesse sind. Recht beachtenswerth ist ein Humpen aus dem Jahre 1721, welcher 1/4 Anker Wein hält und noch heute bei den Festlichkeiten der Kompagnie an der Tafel kreist. — Gestern und vorgestern war aus Anlaß des diesjährigen Königsschießens der Kompagnie wieder Gelegenheit geboten, den gesammten Schmuck zu sehen. Das Königsschießen selbst wurde am Sonntag durch ein Familienfest im Schießpark eingeleitet, bei welchem die Kapelle des Pionierbataillons unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Bluhm konzertirte und auch unter Ansprache die Proklamirung des Herrn Polarsky-Bredow als Meisterschütze erfolgte. Das Königsschießen begann gestern Nachmittag und wurde der beste Knopf durch Herrn O. Knappe, Kanzlist am hiesigen Ober-Landesgericht, geschossen, derselbe wurde demgemäß zum König proklamirt. Mit dem Königsschießen war auch ein Silberschießen verbunden, bei welchem recht gute Treffer gemacht wurden. Nach der Gewinnvertheilung vereinigten sich die Mitglieder zum gemeinsamen Königsmahl, bei welchem es an Toasten nicht fehlte und während die alten Ehrengaben, einem alten Brauch gemäß, auf die Tafel gebracht wurden, wurde auch den längst verstorbenen Gebern ein Wort der Erinnerung geweiht.

— In den letzten Jahren wird in den Schulen eine besondere Sorgfalt auf die Pflege des Turnunterrichts und der Jugendspiele verwendet und in unseren Volksschulen ist dieser Unterricht nicht nur für Knaben, sondern erfreulicherweise auch für Mädchen eingeführt. Heute Vormittag war den Letzteren Gelegenheit geboten, die bereits erlangte Fertigkeit vor einer größeren Anzahl Gäste zu erproben, indem in der Turnhalle der Barnimschule Turnen und Jugendspiele der hiesigen Mädchen-Volksschulen stattfanden. Es hatten sich hierzu eine große Anzahl Zuschauer und Ehrengäste eingefunden, so bemerkten wir u. A. die Herren Ober-Präsident Graf Behr-Negendank mit Frau Gemahlin, Regierungs-Präsident von Sommerfeld, Ober-Präsidialrath von Bülow, Regierungsrath Hauffe, Landesdirektor v. d. Goltz, Geh. Kommerzienrath Schlutow, ferner weitere Vertreter der königlichen Regierung, der städtischen Behörden der Lehrerschaft u. s. w. Um 10 Uhr nahmen die ersten Klassen in der Turnhalle Aufstellung und Herr Schulrath Dr. Krosta hielt eine kurze Ansprache, in welcher er darauf hinwies, daß die heutige Vorführung kein Schauturnen sein solle, sondern nur ein Extemporal im Turnen. Weiter gab er seiner Freude Ausdruck, daß durch das Entgegenkommen der städtischen Behörden nun auch in den Volksschulen für Mädchen der Turnunterricht eingeführt sei. Ein besonderes Verdienst hieran habe auch das Kuratorium der Gewerbeschule für Frauen und Töchter, indem dasselbe einen Kursus zur Ausbildung von Turnlehrerinnen eingeführt und dadurch Gelegenheit gegeben hätte, daß die nöthigen Lehrkräfte für den Unterricht vorhanden seien. Das Turnen begann sodann mit Freiübungen, denen Gang- und Ordnungsübungen folgten, welche durchweg in vorzüglicher Weise durchgeführt wurden und einen prächtigen Anblick gewährten. Geradezu graziös waren die Leistungen der Kleinen in den verschiedenen Aufzügen und Reigen, zu denen die Mädchen Marschweisen sangen und die auch den Lehrerinnen alle Ehre machten. In erfreulicher Weise zeigte sich dabei, wie das Mädchenturnen immer weiter in neue Bahnen tritt und wie dasselbe auch von den Schülerinnen mit Lust und Liebe betrieben wird.

Nach dem Reigen wurde in recht sinniger Weise eine Abschiedsfeier für den Herrn Ober-Präsidenten veranstaltet, indem zunächst ein kleines Mädchen der Frau Gräfin Behr-Negendank ein Rosenbouquet überreichte, sodann ein zweites Mädchen vor den Herrn Ober-Präsidenten trat und einige poetische Abschiedsworte an denselben richtete, in denen dem Schmerz Ausdruck gegeben wurde, daß der auch um das Schulwesen so hoch verdiente Beamte bald seinen hiesigen Wirkungskreis verlasse. Der Herr Ober-Präsident nahm gleichfalls ein Rosenbouquet entgegen und dankte der kleinen Ueberbringerin. — Es folgte sodann eine Besichtigung der inneren Einrichtung der Barnimschule, ehe auf dem neben der Schule belegenen städtischen Turnplatz die Jugendspiele ihren Anfang nahmen. Diese hielten die Kinder etwa noch eine Stunde vereint und gaben ein Bild von der Art und Weise, wie diese Spiele in unseren Schulen gepflegt werden. Das zahlreiche Publikum wird sicher mit dem Gesehenen zufrieden gewesen sein.

— Morgen (Mittwoch) findet in den Stettiner Zentralhallen am Nachmittag eine Extra-Vorstellung statt, um den Kindern den Besuch zu ermöglichen und denselben Gelegenheit zu geben, den unterhaltenden Storch-Zirkus zu sehen. Auch die übrigen Spezialitäten treten auf. Das Entree ist ermäßigt und hat jeder Erwachsene das Recht, ein Kind frei einzuführen.

— Das neu erbaute Kurhaus Ost-Dievenow ist mit seinen Badeanstalten nunmehr soweit fertig gestellt, daß die Eröffnung desselben erfolgen kann und wird die Einweihung im Beisein zahlreicher Ehrengäste nächsten Sonntag erfolgen. — Nach der Dievenower Badeliste waren bis zum 16. d. M. in Ost-Dievenow 68 Badegäste eingetroffen.

* In der Zeit vom 14. bis 20. Juni sind hierselbst 24 männliche und 23 weibliche, in Summa 47 Personen polizeilich als verstorben gemeldet, darunter 7 Kinder unter 5 und 15 Personen über 50 Jahren. Von den Kindern starben 4 an Lebensschwäche bald nach der Geburt, 4 an Krämpfen und Krampfkrankheiten, 2 an Diphtheritis, 2 an Entzündung des Brustfells, der Luftröhre und Lungen, 2 an Gehirnkrankheiten, 2 an entzündlichen Krankheiten, 1 an Masern, 1 an katarrhal. Fieber und Grippe, 1 an organischer Herzkrankheit, 1 an chronischer Krankheit. Von den Erwachsenen starben 4 an chronischen Krankheiten, 3 an Schwindsucht, 3 an Entzündung des Brustfells, der Luftröhre und Lungen, 3 an Altersschwäche, 3 an Unterleibstyphus, 2 an organischen Herzkrankheiten, 2 an Schlagfluß, 1 in Folge eines Unglücksfalls, 1 an Gehirnkrankheit, 1 an Krebskrankheit, 1 an Rheumatismus, 1 an entzündlicher Krankheit.

* Einem Handlungslehrling, Lastadie 42 wohnhaft, ist kürzlich aus seiner Wohnung eine Zylinderuhr mit Kette im Werthe von etwa 20 Mark gestohlen. — Einer Schuhmacherfrau, Turnerstraße 38, sind vorgestern aus der verschlossenen Kommode 28 Mark baares Geld entwendet. Mehrere Spinde sind mittelst Nachschlüssel geöffnet worden; ferner ist ein Läufer, etwa 3—4 Mark an Werth, zerschnitten, schließlich konnten die Diebe nicht umhin, eine Anzahl Briefe mitzunehmen, wohingegen sie einen Schlüssel zurückließen. — Aus einem Souterrainraum des Hauses Hohenzollernstraße 10 ist gestern ein zweirädriges Velozipéd gestohlen.

* Wir hatten in letzter Zeit des Oesteren Gelegenheit, von ruchlosen Anfällen zu berichten, und namentlich spielten sich derartige Anfälle vor dem Berlinerthor in den Anlagen ab; doch auch in anderen Gegenden läßt die Sicherheit viel zu wünschen übrig. So wurde in den Mittagsstunden am Sonntag der Heizer C. B., in der Fabrik von Dillger beschäftigt, in der Apfelallee von drei Arbeitern angefallen und auf das schwerste gemißhandelt. Ferner wurde gestern Abend in der Apfelallee ein Arbeiter aus genannter Fabrik angefallen.

* Auch bei der gestrigen Ruderregatta auf dem Langensee bei Grünau ging der hiesige Ruderklub „Sport-Germania“ in zwei Rennen als Sieger hervor und zwar: im Junior-Vierer um den Staatspreis mit einer guten Länge nach 7 Minuten 26 Sekunden, ferner siegte im Rennen: Großer Einer Paul Wolff, der Meister von Deutschland, nach 7 Minuten 53 Sekunden. — Der Kaiser hatte bekanntlich sein Erscheinen am Rennen zugesagt. Jedoch kurz vor 4 Uhr ging vom Hofmarschall Grafen Pückler folgendes Telegramm ein:

„Ew. Hochwohlgeboren theile ich ergebenst mit, daß Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin zu ihrem größten Bedauern des schlechten Wetters wegen die Fahrt nach Grünau haben aufgeben müssen.“

* In der großen Wollweberstraße wurde in letzter Nacht der Kesselschmied Radü von dem Schneider Nagel ohne jegliche Veranlassung angefallen und mit einem scharfen Instrument derart traktirt, daß er mehrere Blutungen am Kopf erhielt. R. wurde zunächst nach dem alten Krankenhause gebracht, wo ihn der Arzt verband, sodann wurde er entlassen. R. nahm seinen Weg zur Kustodie.

* Der Böttcher Heß machte in seiner Wohnung Galgwiese 16 letzte Nacht fürchterlichen Lärm, schlug auf Frau und Kinder ein, warf sie zur Erde und mißhandelte sie aufs gröbste, so daß er schließlich auf Veranlassung der Frau zur Kustodie gebracht wurde.

Aus den Provinzen.

Franzburg, 21. Juni. Die Vorarbeiten zur bevorstehenden Jubiläumsfeier des hiesigen Seminars schreiten rüstig fort. Ueberall rühren sich schon fleißig die Hände zur Ausschmückung unserer Stadt. Auch ist das Festprogramm, das wir in Kürze folgen lassen, nun festgesetzt. Am Mittwoch, den 1. Juli, Vorfeier: Festprolog und Seminar-Konzert in der Aula; am Donnerstag, den 2. Juli, Hauptfeier: um 9 Festzug nach der Kirche, dann Festgottesdienst (Herr General-Superintendent Pötter-Stettin), Feier in der Seminar-Aula oder in der Kirche, Festessen der Seminaristen, Festmahl der Festgäste im Hotel „Zum deutschen Hause“, Festspiel in der Turnhalle, Fackelzug und Illumination; am Freitag, den 3. Juli, Nachfeier: Kinderfest im Walde.

Köslin, 22. Juni. Die Strafkammer des königlichen Landgerichts verurtheilte heute den Gefangenen-Aufseher vom hiesigen Gerichts-Bezirks-Gefängniß Karl Dohmstrich hier unter Annahme milderer Umstände wegen wiederholter Bestechung zu einer Gefängnißstrafe von 1 Jahr und erkannte auf Unfähigkeit zur Bekleidung eines öffentlichen Amtes während der Dauer von 2 Jahren. Dessen Ehefrau wurde wegen Beihülfe zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt.

Vermischte Nachrichten.

— Major von Wissmann hat dem Museum für Völkerkunde zu Berlin neuerdings wieder eine Reihe kostbarer und interessanter Goldschmucksachen, welche durch die deutschen Schutztruppen bei der Erstürmung von Kilwa als Beute erobert wurden, zur Aufstellung überwiesen. Besondere Aufmerksamkeit lenkt ein Stirnschmuck auf sich, der aus kleinen gemusterten, viereckigen Goldplättchen hergestellt ist, die auf ein wattirtes Stirnband aufgenäht sind; unterhalb der Plättchen ist eine Reihe schellenartiger Hohlkugeln befestigt, dazwischen Gehänge aus drei bis vier solcher Kugeln. Aus gleichen, an Oesen hängenden Hohlkugeln besteht eine Halskette. Ein zweiter Halsschmuck besteht aus neun, an ihren Enden durch dreieckige Schloßtheile zusammengehaltene Ketten, die vorn einen großen, in Filigran gearbeiteten Anhänger tragen, in einer Form, die man bereits bei den alten Römern findet. Drei große getriebene Hohlperlen dürften ebenfalls Reste eines Halsschmuckes sein. Von den vier Ohrgehängen sind zwei mit Glasbommeln versehene von primitiver Form, aus einem Stück Draht hergestellt, die beiden anderen mit Diamanten geschmückten sind europäische Arbeit. Zwei riesige Doppelknöpfe haben als Gewandhafteln auf Brust und Schulter gedient. Den Beschluß machen zwei breite Armreifen mit Schraubenverschluß, in Filigran mit aufgelötheten Buckeln gearbeitet. Alle diese Schmucksachen sind von gutem Golde, 19 bis 20 Karat, mit Ausnahme der aus geringerem Golde erzeugten Diamantgehänge; sie zeigen vollständig arabischen Stil und dürften in ihrer Vollendung zu den hervorragendsten arabischen Goldschmiedearbeiten zählen.

Eisenach, 22. Juni. Im Gothaischen ist ein Wolkenbruch niedergegangen, die Hörsel steigt rapid und droht auszuufern.

Börsen-Berichte.

Stettin, 23. Juni. Wetter: Schön. Barometer 28" 3'''. Temperatur + 19° Reaumur. Wind: O.

Weizen still, per 1000 Kilogramm loko 226—236 bez., pomm. —,—, per Juni 231,50 bez., per Juni-Juli 231,50 bez., per Juli-August —,—, per August-September —,—, per September-Oktober 209,50 bez.

Roggen wenig verändert, per 1000 Kilogramm loko 205—212 bez., per Juni 211,50 G., per Juni-Juli 208 B. und G., per Juli-August 200 B. und G., per August-September —,—, per September-Oktober 191,50 bez.

Spiritus still, loko per 10,000 Literprozent ohne Faß 70er 49,70 bez., per Juni 70er 48,40 nom., per Juni-Juli 70er 48,40 nom., per Juli-August 70er 48,40 nom., per August-September 70er 48,90 nom., per September-Oktober 70er 46,50 nom., per Oktober-November 70er —,—.

Rüböl matt, per 100 Kilogramm loko ohne Faß 59,50 B., per Juni 59,50 B., per September-Oktober 59,50 B.

Gerste loko ohne Handel.

Hafer unverändert, per 1000 Kilogramm loko pommerscher 160—164 bez., feinster über Notiz bezahlt.

Petroleum loko per 50 Kilogramm 70er 10,75 verzollt bez.

Regulirungspreise: Weizen 231,50, Roggen 211,50, Spiritus 48,40, Rüböl 59,50.

Angemeldet: Nichts.

Berlin, 23. Juni. Weizen per Juni 235,00 bis 234,75 Mark, per Juni-Juli 234,50 Mark, per September-Oktober 210,00 Mark.

Roggen per Juni 214,50 bis 215,25 Mark, per Juni-Juli 208,75 Mark, per September-Oktober 196,00 Mark.

Rüböl per Juni 59,70 Mark, per Septbr.-Oktober 59,50 Mark.

Spiritus loko 70er 49,50 Mark, per Juni 70er 48,40 Mark, per August-September 70er 48,80 Mark, per September-Oktober 70er 47,00 Mark.

Hafer per Juni 168,00 Mark, per Juni-Juli 168,00 Mark, per September-Oktober 148,25 Mark.

Petroleum per Juni 23,00.

London. Wetter: Regen.

Berlin, 23. Juni. Schluß-Course.

Preuß. Consols 4%	105,50	Petersburg kurz	236 70
do. do. 3 1/2%	98,80	London kurz	20,36
Deutsche Reichsanl. 3%	85,60	London lang	20,26
Pomm. Pfandbriefe 3 1/2%	96 30	Amsterdam kurz	168 55
Italienische Rente	92,20	Paris kurz	80,60
do. 3% Eisenb.-Oblig.	56 25	Belgien kurz	80,55
Ungar. Goldrente	91,50	Bredow.Cement-Fabr.	114 00
Rumän. 1881er amort. Rente	99,00	Neue D[illegible]-Comp. (Stettin)	110,10
Serbische 5% Rente	89,40	Stett. Chamotte-Fabr. Didier	229,50
Griechische 4% Goldrente	61,50	„Union“, Fabrik chem. Produkte	132,50
Ruff. Boden-Credit 4 1/2%	102,00		
do. do. von 1880	98 45	**Ultimo-Course:**	
Anatol. 5 % gar. Eis.-Obl.	87,50	Disconto-Commandit	186,75
Oesterr. Banknoten	174,20	Berliner Handels-Gesell.	140,50
Ruff. Banknot. Cassa	237,40	Oesterr. Credit	162,25
do. do. Ultimo	237,50	Dynamite-Trust	143,75
National-Hyp.-Cred.-Gesellschaft (110) 4 1/2%	102,60	Laurahütte	119,40
do. (110) 4%	99 25	Harpener	189,75
do. (100) 4%	99,00	Dortm. Union St.-Pr. 6%	61,40
P. Hyp.-A.-B. (100) 4% I. Emission	94 20	Ostpreuß. Südbahn	88,70
Stett. Vulc.-Act. Litt. B.	114,75	Marienburg-Mlawkabahn	71 10
Stett. Vulc.-Priorität.	—,—	Mainzerbahn	113,75
Stett. Maschinenb.-Anst. vorm. Möller u. Holberg Stamm-Akt. a 1000 M.	101,50	Norddeutscher Lloyd	118,75
o. 6 proz. Prioritäten	111,00	Lombarden	48,40
		Franzosen	127,10

Tendenz: ziemlich fest.

Hamburg, 22. Juni, Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. Zuckermarkt. (Nachmittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg, per Juni 13,17 1/2, per August 13,32 1/2, per Oktober 12,40, per Dezember 12,30. — Stetig.

Hamburg, 22. Juni, Nachmitt. 3 Uhr 30 Minuten. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per Juni 80,00, per Juli 79,75, per September 77,00, per Dezember 69,00, per März —,—. — Fester.

Bremen, 22. Juni. Petroleum (Schluß-Bericht) Standard white loko 6,30 B. — Schwach.

Wien, 22. Juni, Nachm. Getreidemarkt. Weizen per Juni 9,60 G., 9,70 B., per Herbst 9,49 G., 9,52 B. Roggen per Juni 8,00 G., 8,10 B., per Herbst 8,23 G., 8,26 B. Mais per Juni 6,44 G., 6,47 B., per August-September 6,54 G., 6,57 B., per September-Oktober —,— G., —,— B. Hafer per Juni 6,40 G., 6,50 B., per Herbst 6,04 G., 6,06 B.

Pest, 22. Juni, Vormitt. 11 Uhr. Produktenmarkt. Weizen loko steigend, per Juni 9,65 G., 9,75 B., per Herbst 9,21 G., 9,23 B. Hafer per Herbst 5,62 G., 5,64 B. Mais per Juni 6,00 G., 6,02 B., per Juli-August 6,02 G., 6,04 B. Kohlraps per August-September 16,15 G., 16,25 B. — Wetter: Regen.

Amsterdam, 22. Juni. Java-Kaffee good ordinary 60,75.

Amsterdam, 22. Juni, Nachmittags 4 Uhr. Bancazinn 56,12.

Amsterdam, 22. Juni, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen auf Termine unverändert, per November 256. Roggen loko unverändert, do. auf Termine höher, per Oktober 188. Raps per Herbst —,—. Rüböl loko 33,50, per Herbst 32,37.

Antwerpen, 22. Juni, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen ruhig. — Roggen unverändert. — Hafer unbel. — Gerste ruhig.

Antwerpen, 22. Juni, Nachmittags 2 Uhr 15 Minuten. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko 16 1/8 bez. und B., per Juni 16 B., per Juli —,— bez., 16 1/8 B., per August —,— bez., 16 1/4 B., per September-Dezember —,— bez., 16 3/8 B. — Fest.

Paris, 22. Juni, Nachmittags. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Juni 29,40, per Juli 28,30, per Juli-August 28,10, per September-Dezember 27,90. Roggen ruhig, per Juni 19,00, per September-Dezember 18,40. Mehl ruhig, per Juni 63,00, per Juli 63,10, per August 63,10, per September-Dezember 63,10. Rüböl träge, per Juni 72,50, per Juli 72,75, per August 73,25, per September-Dezember 75,25. Spiritus ruhig, per Juni 41,50, per Juli 41,50, per August 41,25, per September-Dezember 38,50. — Wetter: Veränderlich.

Paris, 22. Juni, Nachm. Rohzucker (Schlußbericht) 88 % behauptet, loko 34,50 bis 34,75. Weißer Zucker ruhig, Nr 3 per 100 Kilogramm per Juni 35,25, per Juli 35,12 1/2, per August 35,25, per Oktober-Januar 34,25.

London, 22. Juni. 96 % Javazucker loko 15,00, ruhig. — Rübenrohzucker loko 13,12, fest. — Centrifugal-Cuba —,—.

London, 22. Juni. An der Küste 7 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Heiter.

London, 22. Juni. Chili-Kupfer 56,50, per 3 Monat 56,87.

London, 22. Juni, Nachm. 1 Uhr 57 Minuten. Kupfer, Chili bars good ordinary brands, 56 Lstr. 12 Sh. 6 d. Zinn (Straits) 93 Lstr. 15 Sh. — d. Zink 23 Lstr. 15 Sh. — d. Blei 12 Lstr. 17 Sh. 6 d.

London, 22. Juni. Roheisen. Mixed numbres warrants 47 Sh. 5 d.

Glasgow, 22. Juni. Nachm. Roheisen. (Schlußbericht.) Mixed numbres warrants 47 Sh. 7 1/2 d.

Glasgow, 22. Juni. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 7546 gegen 10,153 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Newyork, 22. Juni, Vormittags. Petroleum. (Anfangskourse.) Pipe line certificates per Juli —,—. Weizen per Dezember 101,37.

Newyork, 22. Juni. Wechsel auf London 4,86. Petroleum in Newyork 6,90 bis 7,10, in Philadelphia 6,85—7,05, rohes (Marke Parkers) 6,60. Pipe line certif. per Juli — D. 68 1/4 C. Mehl 4 D. 50 C. Rother Winter-Weizen 1 D. 10 C. Weizen per laufenden Monat 1 D. 07 7/8 C., per Juli 1 D. 04 7/8 C., per Dezember 1 D. 00 7/8 C. Getreidefracht 2. Mais 64 1/4. Zucker 2 13/16. Schmalz loko 6,37. Kaffee loko fair Rio Nr. 3 nom. Kaffee per Juli ord. Rio Nr. 7 16,07. Kaffee per September ord. Rio Nr. 7 14,87. Weizen (Anfangs-Kours) per Dezember 101 3/4.

Newyork, 22. Juni. Bestand an Weizen 14,657,000 Bushels, do. an Mais 4,318,000 Bushels.

Paris, 22. Juni, Nachmittags. (Schluß-Kourse.) Die heutige Börse verlief bei beschränktem Geschäft fest. Für fremde Fonds und internationale Werthe herrschten günstigere Dispositionen.

		Kours v. 20.
3% amortisirb. Rente	96,05	96,05
3% Rente	95,17 1/2	95,05
4 1/2% Anleihe	105,37 1/2	105,35
Italienische 5% Rente	94,05	93,85
Oesterr. Goldrente	96 7/8	96 7/8
4% ungar. Goldrente	92,87 1/2	92,62 1/2
4% Russen de 1880	—,—	98,35
4% Russen de 1889	—,—	98,60
4% unifiz. Egypter	488,12	488,11
4% Spanier äußere Anleihe	74,00	73,50
Convert. Türken	18,65	18,52 1/2
Türkische Loose	71 25	71,40
4% privil. Türk.-Obligationen	419,50	419,00
Franzosen	638,75	630,00
Lombarden	251,25	251,25
„ Prioritäten	332,50	332,50
Banque ottomane	592,50	588,75
„ de Paris	806,25	803,75
„ d'escompte	473,75	472,50
Crédit foncier	1272,50	1271 25
„ mobilier	378,75	372 50
Meridional-Aktien	—,—	—,—
Panama-Kanal-Aktien	35,00	33,75
„ „ 5% Obligationen	27,50	27,50
Rio Tinto-Aktien	589,30	585,60
Suezkanal-Aktien	2800,00	2785,00
Gaz Parisien	1395,00	1403,00
Credit Lyonnais	803,00	800,00
Gaz pour le Fr. et l'Etrang.	—,—	—,—
Transatlantique	548,00	545,00
B. de France	4510,00	4490,00
Ville de Paris de 1871	411,00	412,00
Tabacs Ottom.	—,—	348,00
2 3/4 Cons. Angl.	—,—	96 1/8
Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mt.	122 7/8	122 15/16
Wechsel auf London kurz	25,26	25,27 1/2
Cheque auf London	25,27 1/2	25,29
Wechs. Amsterdam k.	207,37	207,37
„ Wien. k.	213,25	213,25
„ Madrid k.	472,75	472,00
Comptoir d'Escompte neue	577,00	577,00
Robinson-Aktien	58,75	58 12

Woll-Berichte.

Güstrow, 22. Juni. (W. T. B.) Wollmarkt. Die Zufuhren betrugen 9500 Zentner. Die Wäschen waren befriedigend, die Kauflust rege. Verkäufer anfänglich willig, später zurückhaltender, worauf die Preise anzogen. Die Preise waren 135—150 Mark. Der Durchschnittspreis betrug 140 Mark, gegen die Vorjahre etwa 12 1/2 Mark mehr. Der Markt war bis Mittag fast geräumt.

Antwerpen, 22. Juni, Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Herren Wilkens u. Co.) Wolle. La Plata-Zug, Type B., per Juli 5,37 1/2, entferntere Termine 5,47 1/2 Verkäufer.

Bradford, 22. Juni. (W. T. B.) Wolle ruhig, aber stetig; Garne und Stoffe ziemlich belebt, jedoch Preise unbefriedigend.

Schiffs-Unfälle.

Husum, 22. Juni. Das englische Segelschiff „Ceres“ strandete und versank an der Westküste Schleswigs. Die Besatzung, sowie Frau und Kinder des Kapitäns wurden gerettet.

Telegraphische Depeschen.

Königsberg i. Pr., 23. Juni. Der kommandirende General Bronsart von Schellendorf ist heute gestorben.

Paris, 23. Juni. Präsident Carnot wird im Dezember im Departement Isle-et-Vilaine eine Rundreise unternehmen.

Paris, 23. Juni. Am Tage der Appellverhandlungen wird eine ausführliche Veröffentlichung der Verhandlungen über die Melinitaffaire erscheinen.

Bordeaux, 22. Juni. Die heute hergestellte Ruhe ist nicht von Dauer gewesen. Die Menge erneuerte gegen Abend, verstärkt durch die von den Arbeitsstätten heimkehrenden Arbeiter, auf der Place Aquitaine ihre Ausschreitungen, wobei der Kiosk der Tramway in Brand gesteckt wurde. Das Militär war aber genöthigt, um den Platz zu säubern, von den Waffen Gebrauch zu machen. Der Brand des Kiosk wurde durch die Feuerwehr gelöscht. Es herrscht große Aufregung in der Stadt; die Läden und Café's in der Nähe des Place Aquitaine sind geschlossen.

Lissabon, 23. Juni. In der gestrigen Sitzung der Deputirtenkammer wurde von dem Referenten über die Vorlagen des Finanzministers Carvalho ein denselben günstiger Bericht niedergelegt.

Bologna, 23. Juni. Anläßlich der gestrigen Provinzialwahlen in Castelguelfo fand daselbst zwischen den Anhängern des gemäßigten Kandidaten, Ercolani, und den Sozialisten, deren Kandidat Barbanti in der Wahl unterlegen war, ein Handgemenge mit blutigem Ausgang statt. Fünf von den Streitenden wurden schwer verwundet; einer getödtet. Die Polizei nahm elf Verhaftungen vor.

London, 22. Juni. Aus Benares wird gemeldet, daß eine große hindostanische Hochzeitsgesellschaft, welche eine Vergnügungsfahrt auf dem Ganges unternahm, in Folge des Nachgebens des Schiffsbodens in die Fluthen stürzte. Bis jetzt sind neunzehn Leichen geborgen, die Zahl der Opfer ist jedoch eine viel größere.

London, 23. Juni. Bei Chatam fand gestern auf der Militär-Lokalbahn ein Zusammenstoß zwischen zwei Zügen statt, von welchen der eine leer, der andere aber mit Geniesoldaten besetzt war. Das Begegnen der Züge erfolgte in einer Kurve, wodurch die Maschinisten verhindert wurden, die Gefahr rechtzeitig zu bemerken und die Züge zum Stehen zu bringen. Der Zusammenstoß war ein so heftiger, daß von den Soldaten 34 mehr oder weniger schwer verletzt wurden.

Newyork, 22. Juni. Unweit der Station Dover (Ohio) entgleiste ein Vergnügungszug. Sieben Waggons wurden zertrümmert, mehrere Passagiere getödtet und über fünfzig erhielten Verletzungen.

Offene Stellen.

Männliche.

Wir suchen einen
Lehrling
mit tüchtigen Schulkenntnissen. Bedingungen coulant.
Köhn & Hellmann.

Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit bei hohem Lohn (Woche) Bellevuestr. 1f, H. l. 3 Tr.

Ein Schneidergeselle
auf gute Lagerarbeit, auf Woche, wird verlangt
Bogislavstr. 6, H. 1 Tr.

1 tüchtiger Rockarbeiter,
der selbstständig einen Rock machen kann, verlangt
Splittstraße 3, 3 Tr.

Rock- und Paletot-Schneider
auf nur gute Arbeit finden dauernde Beschäftigung bei
S. Lewin,
gr. Domstr. 22.

1 tüchtigen Schneidergesellen
auf bestellte Arbeit verlangt
Grenzien, Birkenallee 16/17.

1 Malerarbeitsbursche wird verlangt
Deutschestraße 38.

Einen Anstreicher, resp. Arbeitsburschen, der beim Maler gearb., sucht **H. Schmidt,** Falkenwalderstr. 4.

Ein Bügler auf Hosen wird verlangt
Pölitzerstr. 13, H. l. 1 Tr.

Ein Tapeziergehülfe (Polsterer) sogleich verlangt.
A. Schwandt, Falkenwalderstr. 13.

1 Tapeziergehülfe wird verlangt
Schuhstraße 8, 2 Tr.

1 tüchtiger Schneidergeselle
auf Woche, gute Lagerarbeit, verlangt
Philippstraße 7, 2 Tr. links.

Weibliche.

Hand- u. Maschinennähterinnen mit Masch. auf gr. Knabenanzüge verl. Rosengarten 31, Vdrh. 1 Tr.

Eine Maschinennähterin auf Hosen wird verlangt
Frauenstr. 13, 3 Treppen.

Köch., Knechte, 10 Mädchen sucht Fr. Liebenow, Krautmarkt 5.

Maschinen- und Handnähterin auf Herren-Jackets sofort verlangt Rosengarten 8, v. 4 Tr.

Hundnähterinnen auf Hosen verlangt
Baumstraße 21, v. 3 Tr.

Maschinen- u. Handnähterin auf Jackets u. Paletots verlangt Grabow, Langestraße 27, v. 3 Tr. l.

Ein ordentliches junges Mädchen für leichte häusliche Arbeit des Nachmittags gewünscht. Meldung von 9—11 Uhr Fichtestraße 1, part. l.

Ein junges Mädchen findet zum 1. August einen leichten Dienst Bogislavstr. 18, part.

Eine tüchtige Handnähterin
auf Knabengarderobe wird sofort verl. Paradeplatz 6, II.

Viele gute Mädch. u. Landknechte sucht gl. a. Juli d. erste Vermiethungs-Komtoir von Fr. **Werth,** Breitestr. 12.

Vermiethungen.

Wohnungen.

Artilleriestr. 3 ist e. Wohn. v. 2 Stub., Kab., Kch. Entree u. rchl. Zub. z. 1. Juli zu vm.

Zum 1. Oktober 5 Zimmer, Badestube u. s. w. Sonnenseite, 1 Tr., Hohenzollenstr. 8 zu vermiethen.

Wilhelmstraße 20
ist zum 1. Juli eine Wohnung, 2 Treppen hoch, von 5 Stuben für 600 Mark zu vermiethen.

Wilhelmstr. 20 ist zum 1. Juli eine Kellerwohnung zu vermiethen

Gr. Wollweberstr. 63 s. Wohnungen v. 2 Stuben und Küche zu 21, 24 und 27 ℳ zum 1. Juli zu vermiethen. Näh. daselbst 4 Tr. b. Birkholz.

2 Stuben und Küche zu Mk. 22 z. 1. Juli z. vermiethen. Näheres Bollwerk 37 b. Portier

Baumstr. 7 eine Wohnung zu verm. Näh. 1 Tr.

Bergstr. 4 ist Vdrw. v. 2 St., Küche, Entr., Wss. z. 1. Juli z. vm.

Stuben.

1 ordentlicher junger Mann findet freundl. Schlafstelle. **Lubahn,** Friedrichstr. 9, H. 4 Tr. l.

Eine möblirte Stube mit sep. Eingang ist an ein anständiges Mädchen zu verm. Breitestr. 6, Hinterh. I.

2 junge Leute finden Schlafstelle
Grabow, Blumenstr. 10, H. pt. r.

1 junger Mann findet gute Schlafstelle
Mühlenbergstr. 11, 1 Tr. r.

2 ordtl. jg. Leute f. z. 1. gute Wohn. Louisenstr. 6-7, Mittelh. I r.

1 Schlafstelle zu verm. Rosengarten 8, H. 1 Tr.

1 jg. Mann f. freundliche Schlafst. Klosterhof 4, H. 1 Tr.

2 jg. Leute f. Schlafstelle Bogislavstr. 7, H. p. l.

Eine freundliche Schlafstelle sogleich zu vermiethen
grüne Schanze 16, Hof 1 Tr.

Ein möbl. Zimmer, hochpt. gel., ist z. 1. od. später bill. zu verm. Wiesenstr. 12, part. links.

Ein junges anst. Mädchen findet freundl. Schlafstelle
Hagenstraße 4, 2 Treppen.

Ein anst. junger Mann findet Schlafstelle.
Helwich, König-Albertstr. 14, Hof 2 Tr.

Eine Schlafstelle an Mann o. Mädchen zu verm.
Breitestr. 57, Hof 1 Tr.

Mönchenstr. 15 eine möbl. Stube mit Bett an einen Herrn für 9 ℳ zu vermiethen.

Ein fein möbl. Zimmer z. 1. Juli zu verm.
Augustastr. 49, pt. l., Ecke Königsthor-Passage.

Lokale etc.

Reifschlägerstr. 3 zum 1. Oktober miethsfrei die seit vielen Jahren zur **Kupferschmiede** benutzte Werkstatt und dazu gehörige **Parterre-Wohnung** zu gleichem oder ähnlichem Betrieb, oder auch zu anderen Zwecken geeignet.
Näheres vorne im Tuchladen. **Julius Haß.**

Ein großer Laden
nebst großer Wohnung, im **Zentrum Danzigs,** ist von sogleich zu vermiethen. Gefl. Off u. **M. C. 23** an **Rudolf Mosse, Danzig,** erbeten.

Verkäufe.

Handgenähte
Steppdecken,
schönste Muster, größte Auswahl, empfiehlt zu billigsten Preisen die **Wattenfabrik** von
J. Zielke, Fuhrstr. 26.

Zu 4 Mark
dauerhaften Stoff zu einem vollkommenen Anzug in allen möglichen Farben, passend für jede Jahreszeit.

Muster und Waarenversandt

 nach allen Gegenden franko. 

Zu 2 Mark
Stoff zu einer Herrenhose für jede Größe, in gestreift und carrirt, waschächt.

Zu 5 Mark 25 Pfg. 3 Meter Stoff zu einem vollkommenen Anzug in carrirten und melirten Farben und einfarbig.	**Zu 12 Mark** 3 Meter eleganten Stoff zu einem besseren Anzug.	**Zu 30 Mark** 3 Meter extra feinen Kammgarn oder Streichgarn zu einem hochfeinen Salon-Anzug.	**Zu 7 Mark** 3 Meter Stoff zu einem feinen Damen-Regenmantel, in glatt oder Streifen, hell und dunkel.	**Zu 8 Mark** 1½ Meter **wasserdichten Stoff** zu einer Joppe.
Zu 6 Mark 60 Pfg. 6 Meter englisch Lederstoff für einen vollkommenen, waschechten und sehr dauerhaften Herrenanzug.	**Zu 13 Mark** 3¼ Meter imprägnirten Stoff in allen Farben zu einem Anzug, **echte wasserdichte Waare.**	**Zu 50 Pfennig** Stoff zu einer vollkommenen Weste, Farbe grau, blau und schwarz.	**Zu 9 Mark** 3 Meter **wasserdichten Stoff** zu Damen-Regen-Mantel.	**Zu 6 Mark** 5 Meter Damentuch in allen möglichen Farben zu einem Frauenkleid.
Zu 7 Mark 20 Pfg. 6 Meter Stoff zu einem hübschen, dauerhaften Anzug.	**Zu 16 Mark 50 Pfg.** Stoff zu einem Festtagsanzug aus hochfeinem Burkin.	**Zu 1 Mark** Stoff für eine vollkommene, waschechte Weste in lichten und dunkeln Farben.	**Zu 4 Mark 50 Pfg.** 2 Meter Stoff, besonders geeignet zu einem Herbst- od. Frühjahrspaletot in den verschiedensten Farben.	**Zu 12 Mark** 2 Meter 10 Cent. kräftigen Stoff zu einem Paletot oder Mantel wasserdicht.
Zu 9 Mark 3 Meter Stoff in Burkin zu einem vollkommenen Anzug, tragbar zu jeder Jahreszeit.	**Zu 20 Mark** 3⅓ Meter Burkinstoff zu einem Salon-Anzug.	**Zu 2 Mark** Stoff zu einer farbigen Tuchweste.	**Zu 4 Mark** 1½ Meter Stoff zu einer Joppe in ganz kräftiger Qualität.	**Zu 15 Mark** 2 Meter 10 Centim. festen Stoff in den neuesten Farben zu einem Paletot oder Mantel.
Zu 11 Mark Stoff zu einem hochfeinen Paletot in jeder Farbe und zu jeder Jahreszeit tragbar.	**Zu 24 Mark** 3 Meter echten, feinen Kammgarnstoff zu einem noblen Promenade-Anzug.	**Zu 4 Mark 80 Pfg.** Stoff zu einem vollkommenen Damen-Regenmantel in heller oder dunkler Farbe, sehr dauerhafte Waare.	**Zu 7 Mark** 2¼ Meter schweren Stoff für einen Ueberzieher, sehr dauerhafte Waare.	**Specialität für Damen. Seidenstoffe** schwarz u. farbig in größter Auswahl zu **Fabrikpreisen.**

Besonders billig: Damentuche und Seidenstoffe. | Billardtuche. | Forsttuche. | Feuerwehrtuche. | Livréetuche. | Wasserdichte Tuche. | Chaisentuche. | Schwarze Tuche. | Satins und Croisé. | Tricots. | Vulcanisirte Stoffe mit Gummieinlage, garantirt wasserdicht. | Feine Kammgarnstoffe. |

Seiden-Stoffe für Damenkleider.

Wir versenden an alle Stände jedes beliebige Maaß portofrei ins Haus.

Adresse: **Tuchausstellung Augsburg** (Wimpfheimer & Co.).

Seiden-Stoffe für Damenkleider.

Ausverkauf.

Wegen plötzlicher Geschäftsaufgabe verkaufe ich sämmtliche Putz-, Posamentier- u. Wollwaaren, aufgezeichnete Sachen, Schirme ꝛc. zu fabelhaft billigen Preisen.
C. Berckenhagen,
30 Schuhstr. 30.

J. Kruse's Möbeltischlerei,

früher Grünhof, jetzt **Rosengarten 32,** im früher Grawitter'schen Hause.
Empfehle mein Lager von **Möbeln, Spiegeln u. Polsterwaaren** in großer Auswahl wegen nicht zu hoher Geschäftsunkosten und eigener Fabrikation unter Garantie zu soliden Preisen.

Preis-Liste

über

Scheuertuch vom Stück

Qualität	Menge	Preis
Qualität F.	1 Stück von 20 Mtr.	ℳ 4,00,
	1 Mtr.	23 ₰
Qualität R.	1 Stück " 20 " "	4,00,
	1 Mtr.	24 ₰
Qualität J.	1 Stück " 20 " "	4,60,
	1 Mtr.	26 ₰
Qualität E.	1 Stück " 20 " "	5,40,
	1 Mtr.	30 ₰
Qualität S.	1 Stück " 20 " "	6,00,
	1 Mtr.	33 ₰
Qualität EE.	1 Stück " 20 " "	6,60,
	1 Mtr.	35 ₰

Fertige Scheuertücher

Qual.	Größe	p. Dtz.	p. St.
Qual. F.	67+55 cm gr.	ℳ 1,70,	15 ₰
	80+55 "	2,00,	18 "
Qual. R.	67+55 "	1,95,	17 "
	82+55 "	2,30,	20 "
Qual. J.	67+58 "	2,00,	18 "
	82+58 "	2,40,	21 "
Qual. E.	67+58 "	2,20,	20 "
	82+50 "	2,70,	24 "
Qual. S.	67+58 "	2,50,	22 "
	82+58 "	3,10,	27 "
Qual. EE.	67+58 "	2,80,	25 "
	82+58 "	3,40,	30 "

Für Wiederverkäufer extra en-gros-Preise.

C. L. Geletneky, Roßmarktstr. 18.

Opitz & Schubbert, Stettin,

Pölitzerstrasse 93.

Destillation, Fabrik ff. Liqueure und Branntweine.

Destillirte künstl. Mineralwasser aus chemisch reinen Ingredienzien wie

Brauselimonaden

halten wir gütiger Beachtung empfohlen.

Unsere direct bezogenen

Moselweine . .	à Flasche	**1,00—2,00 M.**
Rothweine . .	" "	**1,00—3,00 "**
Ungarweine .	" "	**0,75—3,00 "**
Portweine . .	" "	**1,50—3,00 "**
Madeira, Sherry	" "	**2,00—3,00 "**

bringen hierdurch in empfehlende Erinnerung.

Haupt-Niederlage
für die Provinz Pommern und die Ostseehäfen der Kohlensäure-Industrie **Lychen.**
Grösste Spezialfabrik für **flüssige Kohlensäure.**
Lieferungen zu **Original-Fabrikpreisen.**
Flaschen u. Gewinde passen zu jedem Apparat.
Günstige Bezugsbedingungen.
Preislisten werden auf Wunsch portofrei zugesandt.

Kellerei und Lager der

Unions-Brauerei Berlin

Victoriaplatz 2. **Stettin** Pölitzerstraße 93.

Wir empfehlen unsere aus feinstem Malz und Hopfen gebrauten vorzüglichen Biere
in Fässern und Flaschen.
Münchener Bier, à 30 Fl., à 35 centiltr., f. Mk. 3,00,
Pilsener Bier, à 30 Fl., à 35 centiltr., f. Mk. 3,00,
Lagerbier, à 30 Fl., à 40 centiltr., f. Mk. 3,00,
für Stettin frei Haus, nach auswärts frei Bollwerk resp. Bahnhof Stettin.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Große Preisermäßigung!

Kleiderstoffe

verkaufe jetzt zu bedeutend ermäßigten Preisen.
W. v. Behmen,
kleine Domstraße 13.

Tonne & Co., Magdeburg,

Städtische Packhofslagerei.
Größte Speicheranlage des Platzes mit Wasser- und Schienenverbindung.
Elbe-Umschlagsverkehr an eigenem Ufer mittelst Dampfkrähne.
Uebernahme von Lagerungen und Speditionen jeder Art bei promptester, sachgemäßer Behandlung.

Mein auf ds Reichhaltigste ausgestattetes Lager von
Neuheiten in wollenen Kleiderstoffen
empfehle **der vorgerückten Saison** wegen
zu bedeutend ermäßigten Preisen.
Große Auswahl in
Mousselinen, Satins und waschächten Cattunen.

D. Jassmann,

14 Reifschlägerstraße 14.

Tivoli-Brauerei.

Grünhof—Stettin. Fernsprech-Anschluß Nr. 572.
30 Flaschen Bairisch Tafel-Bier für Mk. 3,00
30 " Doppel-Malz-Bier " " 3,00
in eigenen großen Flaschen, $^{4}/_{10}$ Ltr. Inhalt, mit gutem Patentverschluß welche leihweise gegeben werden und nicht verkäuflich sind, liefere frei in's Haus.

Jede, in meiner Brauerei gefüllte, große Flasche ist über dem Hebel mit einem Verschlußstreifen mit der Aufschrift „Gefüllt Tivol-Brauerei, Otto Fleischer" versehen, und werde für gutes Bier und größte Sauberkeit der Flaschen und Verschlüsse sorgen.

Bestellungen erbitte durch Postkarte.

Verauslagtes Porto bitte bei Zahlung in Anrechnung zu bringen.

Einzelne Flaschen Bairisch Tafel-Bier die Flasche 10 Pfg. } Pfand die
Doppel-Malz-Bier " " 10 Pfg } Flasche 10 Pf.
sind in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben.

Otto Fleischer.

Julius Wolff,

7 Neuer Markt 7, parterre u. 1. Etage,
empfiehlt
zu außergewöhnlichen billigen Preisen:
Schwarze Damen- u. Kinderstrümpfe (Diamantschwarz),
" Tricottaillen in besten Qualitäten,
Damen- und Kinderschürzen in allen Arten,
Gelegenheitskauf: Spitzenstoffe, doppeltbreit, per Meter 30 ₰,
Cachemire-Shawls, Stück 2.50, 3, 3.50.

Möbel-, Spiegel- u. Polsterw.-Magazin

von **R. Steinberg, 17 Rosengarten 17,**
empfiehlt sein **reichhaltiges Lager** von nur **durchweg** besser **gearbeiteten Möbeln** in allen Holzarten und Preislagen, als: **Buffets, Herren- und Damen-Schreibtische, Sopha- und Eßtische, Kleider-, Wäsche- und Spiegelspinde, Bücher-, Garderoben- u. Küchenspinde** ꝛc., **Spiegel in allen Größen, Polstermöbel (für gute Polsterung übernehme Garantie),** als: **Plüschgarnituren, in allen schönen Farben (in überpolsterten und echten Holzgestellen), Pauchlsophas** mit Satteltaschen, **Schlaf-, Plüsch- und Rips-Sophas, Chaiselongues, echte** und **imit. Bettstellen mit haltbarsten besten Matratzen** ꝛc., sowie **sämmtliche anderen Möbeln, wegen Ersparung hoher Geschäftsunkosten, bedeutend billiger wie jede Konkurrenz am Platze, auch auf Theilzahlung.**

R. Steinberg, Rosengarten 17.

Dr. Spranger'sche Heilsalbe

heilt gründlich **veralt. Beinschäden**, sowie **knochenfraßartige Wunden** in kürzest. Zeit. Ebenso jede andere Wunde, wie **böse Finger, Wurm, Nagelgeschwüre, böse Brust, erfror. Glieder** ꝛc. Benimmt **Hitze** u. **Schmerz**. Verhütet **wild. Fleisch**, Zieht jedes **Geschwür**, ohne zu schneiden, **gelind** und sicher auf. Bei **Husten, Halsschmerz, Drüsen, Kreuzschmerz Quetsch., Reißen, Gicht** sofort Linderung.

Zu haben: **Stettin** in den Apotheken à Schachtel, 50 ₰

Anerkannt
billigste Bezugsquelle

Cottbuser-Buckskin,

Kammgarn- u. Cheviotstoffe. Jedes Maß. Muster frei.

E. Manno, Fabrikt. **Cottbus.**



Haarfärbemittel,

à Fl. ℳ 3, halbe Fl. ℳ 1,50, färbt sofort echt in Blond, Braun u. Schwarz, übertrifft alles bis jetzt Dagewesene.

Allein echt zu haben beim Erfinder **W. Krauss** n Köln.

Die alleinige Niederlage befindet sich in **Stettin** bei Herrn **Theodor Pée**, Breitestraße 60, in **Grabow** Langestraße 1.

C. L. Geletneky,

Stettin, Roßmarktstraße 18,
empfiehlt:



Nähmaschinen
aller Systeme,
speziell:
Geletneky's Rundschiffchen-Nähmaschinen,

D. R. P. 43093, gold. Medaille Köln 1890.

Kinderwagen, Kinderstühle, pat. Schleierhalter, eis. **Kinderbettstellen**, sowie **Reisekörbe** in allen Größen, **Wasch- und Marktkörbe, Damenkoffer, Korbfiguren**, sowie **Garten- u. Salonstühle, Sophas, Tische, Strandkörbe**, wie solche nach Misdroy und Zinnowitz geliefert sind, empfiehlt in größter Auswahl und billigen Preisen

H. Hännig (H. G. Thom Nachfl.),
Mönchenstraße 24.
Kinderwagen- und Korbwaaren-Fabrik.

Jede **Reparatur** an Kinderwagen, sowie an Korbwaaren auf Extra-Bestellungen fertige in kürzester Zeit und geschmackvoll an.

Fahrrad-Handlung

von

C. L. Geletneky,

Stettin, Roßmarktstraße 18,



coulante Zahungsbedingungen, 1 jähr. Garantie. Unterricht gratis. Bei Baarzahl. höchster Rabatt. Glocke, Laterne und Verpackung gratis frei ab hier.

Eigene Reparatur-Werkstatt, Radfahrer-Anzüge, Tricots, Blousen, Mützen und Strümpfe.

Anklamer Stadtmoortorf,

trocken und heizkräftig, empfehlen billigst ex Schuppen
W. Stange & Co., Silberwiese.

Solinger Stahlwaaren

aus d. Fabrik **J. A. Henckels.**



Christofle Essbestecke,
sowie alle Tafelgeräthe in grosser Auswahl bei
A. Toepfer,
Hoflieferant.
Mönchenstrasse 19.
Grösstes Specialgeschäft für solide u. preiswürdige
Kücheneinrichtungen
Illustr. Prs.-Crt. auf Wunsch gr. u. fr.

Eichene und fichtene Plankensärge, Metall-Särge,
ganz **gekehlte**, halb gekehlte und Kindersärge mit **innerer** und **äußerer Decoration**
liefert sofort **M. Hoppe**, Tischlermstr.
Klosterhof Nr. 21.

Anzug-, Paletot- und Hosenstoffe

in großer Auswahl
zu
bedeutend ermäßigten Preisen

Max Moser,

Tuchhandlung,
Heumarkt Nr. 5.

Berta'sche Kunstwaben

à Kilo 3 Mark 60 Pfg.,

aus garantirt reinem Bienenwachs, in vorzüglicher Prägung, hält stets jedes Quantum vorräthig und bestens empfohlen.

Stettin. **Paul Muth,**
Papenstraße 11.

Bei Entnahme von Postkolli, circa 9 Pfund, franko **jeder Poststation.** Verpackung wird nicht berechnet.

Pianinos, kreuzs., v. **380 Mk.** an.
Kostenfreie Probesend. à **15** ℳ monatl.
Fabrik **Stern**, Berlin, Neanderstr. 16.

Jedermann

erhält auf

Credit

Herren-, Damen- und Kindergarderobe,
Hüte, Stiefel,
Schirme,
Teppiche,
Kinderwagen.

Möbel

in allen Holzarten.

Fertige Betten und **Matratzen.**

Neue Kunden erhalten unter den leichtesten **Zahlungsbedingungen Credit.**

H. Bielefeld,

Roßmarktstr. 1—2,
1. u. 2. Etage.

Ich empfehle in prima Qualitäten bei allerbilligsten Preisen

Fertige Betteinschüttungen,

sauber genäht, ohne Berechnung eines Nählohnes.

1 Unterbett-Einschüttung,

2 Meter lang, 100 cm breit,

Ausführung	Stoff	Qualität	Preis
in grau und roth gestreift	Satin		ℳ 3,75,
„ „ „ blau „	Drell	II	„ 4,00,
„ „ „ roth „	do.	„	„ 4,20,
„ „ „ „ „	do.	I	„ 5,20,
„ „ „ „ „	do.	Ia	„ 5,60,
„ roth „ roth „	do.	II	„ 6,00,
„ „ „ „ „	do.	Ia	„ 8,00,
„ ganz roth „	do.	III	„ 4,20,
	do.	II	„ 7,00,
„ „ „	do.	Ia	„ 8,40.

1 Deckbett-Einschüttung,

2 Meter lang, 130 cm breit,

Ausführung	Stoff	Qualität	Preis
in grau und roth gestreift	Stout	II	ℳ 3,00,
„ „ „ blau „	do.	I	„ 3,60,
„ „ „ roth „	Cöper		„ 4,20,
„ „ „ „ „	ff. Inlett	I	„ 5,40,
„ „ „ „ „		Ia	„ 7,40,
„ roth „ roth „	Inlett	I	„ 8,00,
„ „ „ „ „	do.	Ia	„ 9,40,
„ ganz roth „ „ „	Inlett	III	„ 4,50,
„ „ „ glatt	do.		„ 7,00,
„ „ „ „	ff. Cöper		„ 8,80.

1 Kissen-Einschüttung,

84 cm breit, 75 cm hoch,

Ausführung	Stoff	Qualität	Preis
in grau und roth gestreift	Stout	II	75 ₰,
„ „ „ blau „	do.	I	90 „
„ „ „ roth „	Cöper		105 „
„ „ „ „ „	ff. Inlett	I	130 „
	do.	Ia	180 „
„ roth „ roth „	Inl.	I	190 „
„ „ „ „	do.	Ia	235 „
„ ganz roth „ „	Inlett	II	115 „
„ „ „ glatt	Inlett		175 „
„ „ „	ff. Cöper		220 „

Fertige Bettbezüge

zum Knöpfen, passend zu obigen Inlett-Größen,

Ausführung		Qualität	Deckbett	Preis	Kissen	Preis
in roth und weiß oder bunt karirt Baumwolle,	Qualität	II	1 Deckbett	ℳ 2,90,	1 Kissen	80 ₰,
„ „ „ „ „ „ „	do.	I	1 do.	„ 3,40,	1 do.	95 „
„ „ „ „ „ „ „	do.	Ia	1 do.	„ 3,60,	1 do.	100 „
„ „ „ „ „ „ „	Halbleinen	Ia	1 do.	„ 4,00,	1 do.	115 „
„ weißen Elsasser Renforcés	„	III	1 do.	„ 2,90,	1 do.	85 „
„ „ do. do.	„	II	1 do.	„ 3,75,	1 do.	90 „
„ „ do. do.	„	I	1 do.	„ 4,20,	1 do.	105 „
„ „ do. Dammasses	„	I	1 do.	„ 5,80,	1 do.	155 „
„ „ do. do.	„	II	1 do.	„ 6,50,	1 do.	205 „

Bettdecken von 2 ℳ an.

Steppdecken von 3,75 ℳ an.

Fertige Laken

ohne Mittelnaht, das Säumen gratis.

Fertig genähte Strohsäcke

für ein- und zweipersonige Bettstellen.

Fertige Schürzen für Damen und Kinder, Specialität: Wirth-chafts-Schürzen.

C. L. Geletneky, Roßmarktstraße 18.

Carl Oberländer,



Porzellan- und Glashandlung,

Kohlmarkt 11, STETTIN, Heumarkt 7,

erlaubt sich, dem hochgeehrten Publikum sein mit allen Neuheiten ausgestattetes, reich sortirtes Lager

zu Wirthschafts- und Luxus-Zwecken

in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Die geehrten **Vereine** finden für ihre bevorstehenden Sommerfestlichkeiten, wie Königsschießen, Porzellanschießen, Taubenabwerfen, Preiskegeln u. s. w eine reichhaltige Auswahl praktischer und niedlicher Gegenstände zu Geschenken zu billigsten Preisen und empfehle ich zu etwaiger Auswahl derselben vorzugsweise den Besuch meines Hauptgeschäfts, Kohlmarkt Nr. 11.

In sogenannten **Bazar-Waaren** ist mein Lager ebenfalls aufs Beste ausgestattet, und empfehle ich dieselben vortheilhafter größerer Einkäufe wegen **unter dem Bazarpreise** (50 Pf.) **zu 40 bezw. 45 Pf.** per Stück

Zu **Aussteuern** für herrschaftliche, bürgerliche und kleine Familien halte **Wirthschafts- und Luxus-Gegenstände** jeder Art in **reichster Auswahl** am Lager und lade zur Besichtigung des letzteren nach meinem mit allem Comfort der Neuzeit ausgestatteten Geschäftslokal ein.

Restaurations-Artikel liefere in **bekannter Güte** zu **zivilen Preisen.**

Carl Oberländer.

Gut hohlgeschliffene Rasirmesser

gleich gut abgezogen, Streichriemen, Tischmesser in großer Auswahl, Zuschneidescheeren in jeder Größe und von bestem Stahl zu billigsten Preisen in der Schleiferei von **Franz Wolff**, Rosengarten 77, Ecke Wollweberstr.

Zur **Bade-Saison**
empfehle ich:

Bade-Anzüge,
Bade-Mäntel,
Bade-Kappen,
Bade-Laken,
Bade-Hosen,
Frottir-Handtücher,
Frottir-Stoff.

C. L. Geletneky,

Rossmarktstr. 18.

Tapeten

nur neueste Muster, empfiehlt zu hier am Platze billigsten Preisen bei bedeutender Auswahl

Rudolf Wasse junior,

Breitestraße 18.
Reste spottbillig.

R. Mohnike,

Uhrmacher,
Falkenwalderstraße 16,

empfiehlt godene, silberne und Nickel-Uhren jeder Art, sowie Regulateure, Wanduhren und Wecker zu reellen Preisen und unter mehrjähriger Garantie.

Reparaturen werden aufs sorgfältigste und zu sehr mäßigen Preisen gemacht.

Rauh's Regensburger

Malzkaffee

Persönlich empfohlen durch Herrn Pfarrer **S. Kneipp.** Hergestellt unter amtlicher Controlle a Pfd. 50 ₰. Stettin: **Gebr. Dittmer.**

Neuheiten von Vorlagen

zur Oel-, Aquarell-, Holz- und Holzbrand-Malerei.

Sämmtliche Utensilien in reichhaltigster Auswahl

zur Oel-, Aquarell-, Majolika-, Chromo-, Spritz-, Pastell-, Bronce-, „Emaille- und Holzbrand“-Malerei.

Gravirte Thonwaaren in diversen Mustern.

Zeichenutensilien.

Bureau- und Luxus-Papiere.

W. Reinecke, Frauenstr. 26.

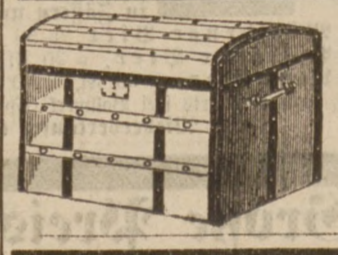
C. Drucker,

Mönchenstraße 19,
empfiehlt

Oberhemden vom Lager und nach Maaß,
vorzüglich sitzend, elegant ausgeführt, mit stets neuesten Einsätzen zu billigsten Preisen.

Patent-Rollschutzwände

gegen Wind und Zugluft, für Gärten, Balcons, Veranden offerirt
zu Fabrikpreisen **A. Toepfer**, Hoflief., Mönchenstr. 19.



Koffer in Holz, Leder u. Segelleinen, Hand-, Kourier- u. Umhängetaschen, Plaidriemen, Portemonnaies, Hosenträger, sowie alle Sattlerartikel empfiehlt

A. Gräske Nachfl.
R. Sauer, Sattlermeister.,
Frauenstr. 31.

Im Konkurslager

der **C. F. Krauthoff**'schen Konkursmasse

Königsstraße 6 wird der **Ausverkauf** zu ganz bedeutend herabgesetzten Taxpreisen fortgesetzt.

Am Lager befinden sich **Tuche, Buckskins**, sowie fertige Garderobe für Herren u. Knaben.